

Scanned
by
405h

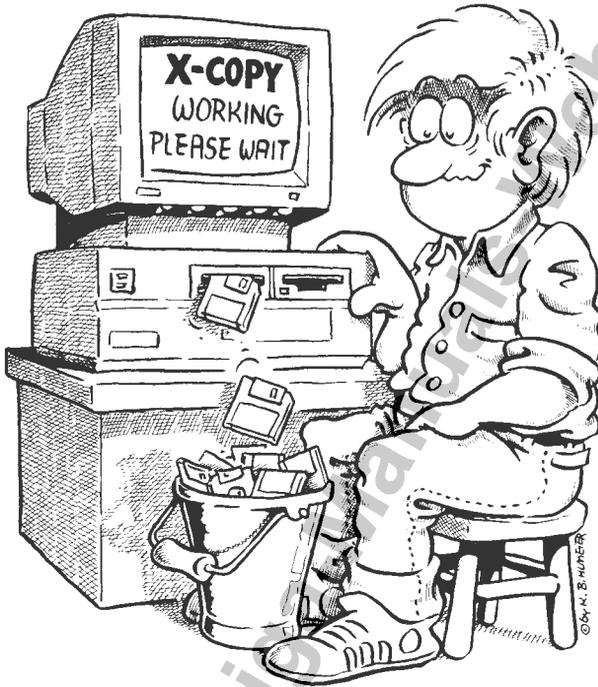
Taken from Amiga-Manuals-Website



XCOPY & Tools

Eine praxisorientierte Einführung in die Tools

von Claus Peter Lippert, Marc von Westphal & Lord Peter Bletchley



Anguilla Software International, Inc.

© 1992 Anguilla Software International, Inc.

Dieses Buch - oder Teile daraus - darf nicht ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Anguilla Software International, Inc. vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form - elektronisch, fotomechanisch oder auf irgend eine andere Weise - übertragen werden.

Die Software, die in diesem Buch beschrieben wird, ist Teil des Lizenzvertrages und kann nur in Übereinstimmung mit dem Lizenzbedingungen benutzt oder kopiert werden.

Die Informationen in diesem Buch sind ausschließlich zur Information über die Software vorgesehen. Anguilla Software

International behält sich das Recht vor, den Inhalt des Buches - auch Teile daraus - ohne Ankündigung zu verändern. Anguilla Software International gibt keine Garantie oder Gewährleistung hinsichtlich der Richtigkeit und Genauigkeit der Angaben in diesem Buch.

Anguilla Software International, Inc.
Bletchley Manor
Long Ground
Anguilla, BWI

Text, Bearbeitung, Illustration und Produktion:
Lord Peter Bletchley
Bletchley Manor
Long Ground
Anguilla, BWI

Redaktionelle Verantwortung: Anguilla Software International, Inc.,

Satz und Herstellung: TBF
ISBN 3-92827818-5
Eingetragene Warenzeichen:

Amiga ist ein eingetragenes Warenzeichen der Commodore Büromaschinen GmbH, Frankfurt

Amiga Dos ist eingetragenes Warenzeichen der Commodore Büromaschinen GmbH, Frankfurt.

I. Registrierung und Update

Erstbenutzer müssen umgehend die beiliegende Registrierungskarte einsenden. Nur als registrierter Kunde dürfen Sie die Software uneingeschränkt nutzen und können am Update-Service teilnehmen.

Bereits registrierte Kunden müssen sich nicht erneut registrieren lassen. Sie sind weiterhin davon befreit, die Service-Karte, die nur dem Servicepaket beiliegt, einzusenden,

Die mit XCOPY oder Cyclone erstellten Sicherheitskopien unterliegen weiterhin dem gesetzlichen Urheberrecht. Wir haben bewußt auf Funktionen in unserem Produkt verzichtet, die die Originalsoftware modifizieren. Sollten Sie auf solchen Funktionen Wert legen, ist unser Produkt nicht das Richtige für Sie und Sie sind nicht der richtige Kunde für uns.

Sie sind jedoch der richtige Kunde für uns, wenn Sie schnell und zuverlässig Ihre eigenen Disketten kopieren oder sich Sicherheitskopien Ihrer eigenen Originalsoftware anlegen wollen. Bedenken Sie immer, daß die Verantwortung für den Einsatz dieses Produktes allein bei Ihnen liegt.

Als Besitzer eines Originals unserer Software können Sie das Angebot eines regelmäßigen Update-Service wahrnehmen. Sobald eine neue Version unseres Produktes erscheint, erhalten Sie von uns eine diesbezügliche Nachricht.

Unsere Programmierer haben viel Zeit und Mühe verwendet, um Ihnen mit unserem Produkt den jeweils neuesten Stand der Software-Entwicklung zu liefern. Um die Qualität der Software auch in Zukunft sichern zu können, sind wir auf Ihre Ehrlichkeit angewiesen.

Wir hoffen, daß Sie an unserem Produkt viel Freude haben.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Programmierer von ASI und CACHET

Claus Peter Lippert

II. Garantiehinweis

Halt! Bitte erst lesen

© - Anguilla Software International, Inc.

Programm-Lizenzvertrag

Bitte lesen Sie alle Bedingungen und Konditionen dieses Vertrages sorgfältig durch, bevor Sie die beiliegende Software benutzen. Die Verwendung der Software Ihrerseits gilt als stillschweigende Anerkennung dieser Bedingungen und Konditionen dieses Vertrages.

II.I Urheberrecht

Die Programme und die damit verbundenen Unterlagen unterliegen dem Urheberrecht. Die Programme und Unterlagen - auch Teile daraus - dürfen nicht verändert, vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form - elektronisch, fotomechanisch, auf Tonträger oder auf irgendeine andere Weise - übertragen oder abgeändert werden, sofern dies nicht ausdrücklich in diesem Vertrag erlaubt ist.

II.II Lizenz

Sie dürfen die beiliegenden Programme lediglich auf einem einzelnen Computer zu verwenden. Die Programme dürfen materiell von einem Computer auf andere übertragen werden, wenn die Programme jeweils nur auf einem Computer verwendet werden. Die Programme dürfen nicht elektronisch über ein Netz von einem Computer auf einen anderen übertragen werden. Es dürfen keine Kopien der Software oder der Begleitunterlagen an andere Personen weitergegeben werden. Die Programme bzw. Unterlagen dürfen nicht geändert oder übersetzt werden.

II.III Beendigung des Lizenzvertrages

Die Lizenz ist bis zur Beendigung des Vertragsverhältnisses wirksam. Sie beenden das Vertragsverhältnis und damit die

Lizenzgültigkeit mit dem Vernichten des Programmes und der Unterlagen.

II.IV Haftungsausschluß Programme

Die Programme werden "im gegenwärtigen Zustand" bereitgestellt ohne jegliche Garantie irgendeiner Art, sei es ausdrücklich oder stillschweigend inbegriffen, einschließlich, jedoch ohne Beschränkung darauf, der stillschweigend mit eingeschlossenen Garantien der Marktfähigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Das gesamte Risiko bezüglich der Ergebnisse und der Leistungen der Programme wird von Ihnen getragen. Sollte sich das Programm als schadhaft erweisen, übernehmen Sie (und nicht ASI oder der Händler) die gesamten Kosten für alle erforderlichen Wartungs-, Reparatur-, und Korrekturarbeiten. Weiterhin übernimmt ASI keinerlei Garantie und Gewährleistung bzw. gibt keinerlei Garenteuerklärung bezüglich der Anwendungsergebnisse der Programme hinsichtlich Richtigkeit, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Gültigkeit oder sonstigem ab; und Sie vertrauen auf die Programme und die Ergebnisse ausschließlich auf eigenes Risiko.

II.V Beschränkte Gewährleistung

ASI garantiert dem ursprünglichen Lizenznehmer lediglich für einen Zeitraum von neunzig (90) Tagen ab Kaufdatum, daß die originale Programmdiskette(n) keine Material- und Verarbeitungsfehler aufweist. Ein durch die Gewährleistung gedeckter Fehler wird durch ASI behoben, wenn Sie bis spätestens fünf Tage nach Ablauf der Gewährleistungsfrist den oder die originalen Datenträger an ASI oder deren deutschen Vertreter Cachet zurückgeben. Diese Garantie steht an Stelle sämtlicher sonstiger oder gesetzlicher Garantien, und die Dauer einer jeglichen stillschweigend inbegriffenen Garantie, einschließlich, jedoch ohne Beschränkung darauf, der stillschweigend mit eingeschlossenen Garantie der Marktfähigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck, wird hiermit auf den besagten Zeitraum von neunzig Tagen beschränkt. Die Haftung von ASI beschränkt sich ausschließlich auf den Ersatz des schadhaften Produktes in ihrem alleinigen Ermessen und umfaßt in keinem Falle Schadensersatz für Verwendungsverlust oder Verlust von erwarteten Gewinnen oder Vorteilen oder sonstige Neben- oder Folgekosten, Ausgaben oder Schäden, einschließlich, ohne Beschränkung darauf, jeglicher Daten oder Informationen, die eventuell verloren gehen oder falsch wiedergegeben werden, selbst wenn ASI von der Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt worden ist.

Einige Länder lassen keine Beschränkung der Dauer einer stillschweigend miteingeschlossenen Garantie zu, so daß die oben stehende Beschränkung möglicherweise auf Sie nicht zutrifft.

Einige Länder lassen keinen Ausschluß bzw. keine Beschränkung von Neben- oder Folgeschäden zu, so daß die obige Beschränkung bzw. der obige Ausschluß möglicherweise nicht auf Sie zutrifft.

Diese Garantie gibt Ihnen bestimmte gesetzliche Rechte, und Sie haben möglicherweise sonstige Rechte, die von Land zu Land verschieden sind.

II.VI Verschiedenes

Dieser Lizenzvertrag unterliegt den Gesetzen der Republik Anguilla, BWI

Der Programm-Lizenzvertrag tritt zugunsten der Anguilla Software International, Inc. , ihres Stammhauses und ihrer sämtlichen Tochtergesellschaften in Kraft.

II.VII Wichtiger Hinweis:

Sollten Sie mit Ihrem neu erworbenen Original von XCopy & Tools ein Problem haben, so wenden Sie sich bitte direkt an:

CACHET SOFTWARE

76678 ÖSTRINGEN

GERMANY

Tel: 0725 322 411 (aus dem Inland)

Tel: +int - 725 - 322 411 (from other Countries)

Dies betrifft u.a. auch den Umtausch defekter Disketten, Hardware oder Anleitungsbücher. Sollten Sie im Besitz eines A2000 mit zwei internen Laufwerken sein, so können Sie die externe Hardware kostenlos gegen eine interne Hardware umtauschen. Bitte rufen Sie in diesem Fall vorher bei uns an, damit wir Sie beraten können, denn dank Commodore funktioniert die interne Hardware nicht in jedem A2000.

Inhaltsverzeichnis

1. Das Service-Paket	1
2. Cyclone	
Installation der Cyclone-Hardware	2
Kopieren mit der Hardware	2
Tastaturbelegung	3
Die farbigen Zahlen/Punkte	5
3. XCopy	
Programmfunktionen	7
Kopieren von Disketten	9
Die Toolkit-Funktionen	10
Weitere Funktionen	12
Fehlermeldungen	13
4. Xlent	
File-Box-Operationen	15
Function Gadgets	16
Menüfunktionen	18
Die Datei Xlent.Konfig	22
5. XPress	
Backups erstellen	26
Wiederherstellen	29
Tastaturkommandos	29
Die AREXX-Schnittstelle	30
6. QED	
Elementare Funktionen von QED	33
Die Funktionen des QED	35
7. X-It	
Die Gadgets	38
8. DiskCopier	
Listboxen und Checkboxen	40
Die Gadgets	41
Die Menüs	42
9. XlentPro	
Die Listboxen	44
Die Buttons	45
Die Pull-Down-Menüs	46
Anwender-Buttons, Kommandozeile	50
Die Automatischen Anzeiger	52
Interner Anzeiger, Tool Types	53
Nützliche Tastenkombinationen	54
Protection -Flags	56



Taken from Amiga-Files-Website

1. Das Service-Paket

Das Service-Paket von Cachet ist eine Besonderheit, die nur registrierten Benutzern von XCopy angeboten wird.

Für eine Gebühr von 100,- DM im Jahr erhalten die Inhaber dieses Service-Pakets von Cachet alle in diesem Zeitraum erscheinenden Versionen von XCopy & Tools (mindestens vier Disketten) und zahlreiche andere Dinge, wie zum Beispiel die uneingeschränkte Nutzung der Cachet-Mailbox (06074-45009 24h online), eine spezielle Vip-Zone an unseren Messeständen und Software zu Sonderpreisen. Desweiteren können die Inhaber des Service-Pakets das "Cyclone-Copy-Information-Sheet" kostenlos bei uns anfordern, in dem viele Tips zum Kopieren verschiedener Software enthaltensind.

Zudem gibt es einige Service-Telefonnummern, so daß Sie für Ihre verschiedenen Probleme und Anregungen immer einen kompetenten Ansprechpartner haben.



2. Cyclone

Mit Cyclone können Sie Sicherheitskopien der meisten Originalprogramme erstellen. Dies schließt nicht nur Programme ein, die durch sogenannte "lange Tracks" geschützt sind, sondern auch zahlreiche andere Kopierschutzmechanismen, wie unterschiedliche Schreibgeschwindigkeiten, teilformatierte Tracks etc..

2.1 Installation der Cyclone-Hardware

Die aktuelle Hardwareerweiterung von Cyclone muß im Normalbetrieb des Amiga nicht mehr entfernt werden. Sie wird wie unten beschrieben einmalig installiert. Im normalen Betrieb des Amiga wird die Hardware Cyclone V nicht in das System eingebunden. Die Hardware schaltet sich automatisch bei der Benutzung der Software ein.

2.2.1 Der Kopiervorgang

Die Software zu Cyclone laden Sie mittels des gleichnamigen Icons auf der Benutzeroberfläche. Damit keine anderen Programme beziehungsweise Routinen die Soft- und Hardware stören, folgen Sie den nun angeführten Schritten:

Amiga ausschalten. Danach mindestens 20 Sekunden warten.

- 1 Alle externen Laufwerke entfernen. 3
- 2 Die Hardwareerweiterung in den Ausgang des Amiga stecken, an den ein externes Laufwerk angeschlossen wird.
- 3 Das Laufwerk, das in Schritt 2. entfernt wurde, mit der Hardware verbinden. Schließen Sie keine weiteren Laufwerke an den Amiga an, beziehungsweise schalten Sie diese aus.
- 4 (Für Amiga 1000) Amiga einschalten. Kickstart laden. Dann Diskette mit Cyclone einlegen.
(Für alle anderen Amigas) Diskette mit Cyclone einlegen. Amiga einschalten.
- 5 Warten Sie, bis die Workbench geladen ist.
- 6 Rufen Sie das Cyclone-Programm auf.
- 7 Nachdem der Arbeitsbildschirm von Cyclone erscheint, können Sie die Diskette, auf der das Cyclone-Programm enthalten ist, aus dem Laufwerk entfernen.
- 8 Wählen Sie das Ziellaufwerk an. Voreingestellt ist hierbei das Laufwerk DF1:. Besitzer eines A2000 oder höher stellen die Laufwerksbezeichnung für das Ziellaufwerk über die Taste "2" auf DF2: ein. Das externe Laufwerk wird auf der Workbench bei der Verwendung der alten, nicht abschaltbaren Hardware als "bad" angezeigt.

- 9 Legen Sie die Zieldiskette in das externe Laufwerk. Verwenden Sie dabei nur unformatierte oder mit *Erase/Diskwipe* (Disk löschen) behandelte Disketten, da formatierte und benutzte Disketten immer ein Muster (eine Struktur) aufweisen, daß das Kopierergebnis beeinträchtigen kann. Die Cyclone-Funktion *Disk löschen* entspricht der *Erase* aus XCopy.
 - 10 Legen Sie nun die zu kopierende Originaldiskette in das Basislaufwerk ein. Achten Sie besonders darauf, daß bei der Originaldiskette der Schreibschutz entfernt ist.
 - 11 Mit den Cursorstasten stellen Sie als nächstes den Anfangs- und Endtrack für den Kopiervorgang ein. Mit der Space-Taste bestimmen Sie den Kopiermodus. Da die verschiedenen Modi unterschiedlich arbeiten und stark differierende Zeitspannen benötigen, sollten Sie immer in der folgenden Abstufung arbeiten:

Standard	Index
Deep	
APWM-Nibble	APWM-Index

 Die Modi *APWM-Index* und *APWM-Nibble* sollten aufgrund der hohen Kopierdauer nur für einzelne Tracks verwendet werden. Die *Index-Modi* eignen sich nur für einzelne Tracks, da bei diesen Kopiermodi relativ viele Kopierfehler auftreten.
 Gute Resultate erzielen Sie auch, wenn Sie zuerst mit XCopy-Nibble (*SYNC* auf *Index*) kopieren und nachträglich die besonders geschützten Tracks mit Cyclone nachkopieren.
 13. Sind alle Einstellungen vorgenommen, starten Sie den Kopiervorgang mit Return.
 14. Entfernen Sie die Originaldiskette und die Sicherungskopie aus den Laufwerken.
 15. Schalten Sie den Amiga aus.
 16. (Nur wenn Sie die alte, nicht abschaltbare Hardware haben) Entfernen Sie die Hardware und versetzen Sie den Amiga in seinen Ausgangszustand.
- Sollten Sie mehr als ein Original kopieren wollen, wiederholen Sie die Schritte 10 bis 14. Mit ESC kann das Programm zu jedem Zeitpunkt verlassen werden.

2.2.2 Tastaturbelegung

Die Funktionstasten sind mit den folgenden Arbeitsmodi belegt:

- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| F1 Standard Nibble | F2 Deep Nibble |
| F3 APWM Deep Nibble | F4 Index Copy |
| F5 APWM Index Nibble | F6 Disk löschen |

Geschwindigkeitstest

Ziellaufwerk:

Mit 1 bzw. 2 wählen Sie Ihr Ziellaufwerk aus. Sollten Sie eine interne Hardware betreiben, so wird diese automatisch erkannt

1 DF0: ⇒ DF1: 2 DF0: ⇒ DF2:

Sollte Ihre interne Hardware nicht automatisch erkannt werden, so können Sie auch weiterhin mit  manuell die Ziellaufwerke einstellen.

Erkennen von Fremdformaten:

Die farbigen Kugeln wurden jetzt durch farbige Zahlen ersetzt, damit man sie besser unterscheiden kann. Für mehr Informationen darüber drücken Sie die HELP-Taste . Mit SPACE können Sie sich dann die Bedeutung der einzelnen Zahlen ansehen.

Weitere Tastaturkommandos:

	Revisionsnummer der vorliegenden Cycloneversion
	Auswahl der Kopiermodi
	Verify ein- / aus (nur APWM- und DeepNibble-Mode)
	Starten des Kopiervorgangs
	Einstellen des Syncs
	Starttrack erhöhen
 & 	Starttrack in Zehnerschritten erhöhen
	Starttrack erniedrigen
 & 	Starttrack in Zehnerschritten erniedrigen
	Endtrack erhöhen
 & 	Endtrack in Zehnerschritten erhöhen
	Endtrack erniedrigen
 & 	Endtrack in Zehnerschritten erniedrigen

2.3 Allgemeine Hinweise

Das Source-Laufwerk (Quell-Laufwerk) ist immer das sich im Amiga befindliche Laufwerk DF0:, Target-Laufwerk (Ziel-Laufwerk) ist immer ein externes Laufwerk. Ein eventuell im Amiga

vorhandenes zweites internes Laufwerk kann nur mit der internen Hardware verwendet werden.

Testen Sie vor dem Benutzen der Hardware die Laufwerke mit Cyclone - Geschwindigkeitstest auf die Schreibgeschwindigkeit. Die Schreibgeschwindigkeit der verwendeten Laufwerke darf nicht erheblich voneinander abweichen, da sonst eine direkte Datenübertragung nicht möglich ist. Je näher die Schreibgeschwindigkeiten der Laufwerke zusammenliegen, desto besser die Ergebnisse.

2.4 Die farbigen Zahlen/Punkte

Roter @	Leere Spur (Setzen Sie sich mit Cachet in Verbindung)
Grau	Bei der Arbeit
Rot	Mit APWM kopieren
Rote Sieben	Spur zu lang (Longtrack)
Blau	Spezielle Spur (Nibble Track)
Weiß	Spezielle Spur (Nibble Track)
Oranger "Smilie"	Spezielle Spur (Nibble Track)
Grüne Null	AmigaDOS
Orange Fünf	Zu wenig Syncs - APWM

2.5 Gewährleistung

Sie benutzen die Hard- und Software auf eigene Gefahr. Wenn Sie den Amiga vor der Benutzung des Programmes und der Hardware nicht abschalten, kann sich ein Computervirus einschleichen oder die Amiga- und Cyclone-Hardware zerstört werden. ASI und Cachet übernehmen hierfür keinerlei Gewährleistung und leisten keinen Schadenersatz. Benutzen Sie die Hard- und Software ausschließlich, um Sicherungskopien Ihrer eigenen Originalsoftware zu erstellen. Mit der entgeltlichen und der unentgeltlichen Weitergabe von Kopien machen Sie sich strafbar.

Sollten Sie Probleme beim Herstellen einer Sicherheitskopie eines Programms haben, können wir unseren Servicepaket-Kunden einen besonderen Service anbieten. Herr Bartsch, der das "Cyclone Copy Information Sheet" betreut, kann Ihnen bei den meisten Programmen die nötigen Einstellungen in Cyclone mitteilen, so daß Sie eine Sicherheitskopie anfertigen können. Sie können sich bei folgender Hotline erkundigen:

Cachet - Copy Information Sheet

Christian Bartsch, Flottmannstraße 117, 44625 Herne 1

Telefon: 02323 / 42671 Modem: 02323 - 460525

Dort können auch Inhaber unseres Servicepakets das "CCIS", welches auch in unseren Mailboxen bereitliegt, anfordern.

3. XCopy

Das Programm XCopy ist ein Utility, das Ihnen das Kopieren von Disketten erheblich erleichtert. Zum einen ist der Kopiervorgang über XCopy erheblich schneller als über das AmigaDOS, zum anderen können auch Sicherungskopien von geschützten Programmen erstellt werden.

3.1 Konfiguration

Bevor Sie mit der Arbeit mit XCopy beginnen, legen Sie sich zunächst eine Sicherheitskopie der XCopy an.

Nachdem das Konfigurationsprogramm das XCopy-File geladen hat, stellen Sie die gewünschten Startwerte ein. Beim Verlassen des XCopy (links oben, linker Mausknopf) speichert das Programm die gewählten Werte automatisch.

3.2 Betriebsarten

Sie können XCopy auf zwei verschiedene Arten betreiben:

In der ersten Betriebsart arbeitet XCopy mit dem Betriebssystem zusammen. Das Programm lädt hierbei nach der Beendigung wieder die Workbench oder das CLI.

In der zweiten Betriebsart schalten Sie das Betriebssystem aus. Damit haben Sie die volle Speichergröße zur Verfügung. Um diesen Modus zu aktivieren, klicken Sie in der Toolbox das Tool *Killsys* (Kill System) an. Nun werden die AmigaDOS-Routinen ausgeschaltet und der Arbeitsbildschirm von XCopy erscheint in weniger Farben. Wenn Sie nun XCopy verlassen wollen, ist eine Rückkehr zur Workbench nur über einen Reset zu erreichen.

3.3 Laden von XCopy

Je nach Amiga-Version und der Hardware-Ausstattung haben Sie verschiedene Möglichkeiten XCopy zu starten. Die Möglichkeiten haben wir so untergliedert, daß Sie nur die für Sie wichtigen Punkte lesen müssen.

1. Amiga 1000

Schalten Sie Ihren Amiga ein und legen Sie die Kickstartdiskette in das interne Laufwerk. Weiter bei 2.

6. XCopy

2. Andere Amiga

Wenn der Amiga die Workbench-Diskette anfordert, legen Sie die XCopy-Diskette in das interne Laufwerk ein. Sie können das Programm entweder von der Workbench oder über CLI laden.

3. XCopy auf Festplatte

Wenn XCopy auf der Festplatte des Amiga installiert ist, starten Sie Ihren Amiga wie gewohnt. Danach starten Sie das

3.4 Bildschirmaufteilung Der Arbeitsbildschirm ist in vier wesentliche Bereiche aufgeteilt. Der erste Bereich, die *Parameterleiste*, dient zum Einstellen aller Parameter, wie zum Beispiel des Start- und Endtrack sowie des Syncs etc.

Direkt darunter befindet sich die *Aktionsleiste* mit den Aktionen:

- Start
- Nochmal
- Stop
- Diskinfo (Name der Diskette und Belegung der Diskette)
- Inhalt
- Prüfen
- Zurück (Zurückstellung auf Ausgangswerte)

In der Mitte links befindet sich die *Laufwerkskonfiguration*, in der Mitte rechts befinden sich das sogenannte *Trackdisplay*, in denen Fehlermeldungen oder eine OK-Meldung für den gerade bearbeiteten Track ausgegeben werden.

Am unteren Ende des Bildschirmes befindet sich eine *Statuszeile*. Hier werden Sie zu bestimmten Aktionen aufgefordert oder es werden Fehlermeldungen ausgegeben.

3.5 Programmfunktionen

Die *Programmfunktionen* werden über die Maus und die Tastatur gesteuert. Dabei gilt für die Mausbenutzung eine Besonderheit: Durch das Drücken der rechten Maustaste wird der Mauszeiger "eingefroren".

3.5.1 Die Parameterleiste

In der *Parameterleiste* stellen Sie alle für den Kopiervorgang wichtigen Parameter ein. Um einen Punkt anzuwählen, klicken Sie den Schalter links neben dem jeweiligen Schriftzug an.

Der *Start-* oder *Endtrack* wird mit den kleinen "Dreiecken" über den Zahlen eingestellt. Entsprechend ist die Eingabe bei *Sync* .

Über jedem angeschlossenen Laufwerk erscheint ein Symbol. Durch Anklicken dieses Symbols de-/ selektieren Sie ein Laufwerk .

Ein Laufwerk kann von Ihnen entweder als Quell- (Source) oder als Ziel-Laufwerk (Target) definiert werden.

Besondere Funktionen der Parameterleiste:

Die Verify-Option können Sie bei folgenden Funktionen aktivieren:

DOScopy DOScopy+ BAMcopy+ Format

Verify rufen Sie auf, wenn Sie das Lämpchen-Symbol ein zweites Mal anklicken. Das Verify wird durch ein V - Symbol bestätigt.

3.5.2 Das Trackdisplay

Das Trackdisplay spiegelt den Aufbau einer für den Amiga formatierten Diskette wieder. Für jeden Track ist im Trackdisplay ein Kästchen reserviert. Greift XCopy auf einen Track zu, gibt das Programm im jeweiligen Kästchen eine Ziffer als Statusangabe aus. Die Ziffern reichen von 0 bis 8, wobei die Null noch verschiedene Farben annehmen kann (siehe unten) .

Die Null kennzeichnet, daß ein Track ordnungsgemäß gelesen oder geschrieben wurde. Die verschiedenen Farben bedeuten hierbei:

- Grün** Der Track entspricht dem normalen AmigaDOS-Format.
- Blau** Es wurde ein Fremdformat erkannt (nur bei Nibble-Copy)
- Gelb** Ein Track wurde ordnungsgemäß geschrieben.
- Grau** Es wurde ein spezieller Kopierschutz erkannt

3.6 Kopieren von Disketten

Der Kopiermodus wird mit dem Befehl *Copy* in der Parameterleiste aufgerufen. Dabei stehen *DOScopy*, *DOScopy+*, *BAMcopy+* und *Nibblecopy* zur Auswahl. Darüber hinaus können Sie den Start- und Endkopf auf 0 oder 1 zu setzen. Sie können auch bestimmen, ob nur die obere oder die untere Seite der Diskette kopiert werden soll.

Jeden Modus beginnen Sie mit *Start*. Soll ein Modus vorzeitig abgebrochen werden, klicken Sie *Stop* an. Prinzipiell bestehen zwei Möglichkeiten, Disketten zu kopieren:

1. Sie kopieren direkt von einer Diskette zu einer anderen. Dazu benötigen Sie mindestens zwei Laufwerke.

2. Sie kopieren zunächst von einer Diskette in den Hauptspeicher. Danach kopieren Sie den Inhalt des Hauptspeichers auf eine Diskette. Durch diese Möglichkeit können Sie auch mit einem Laufwerk Kopien erstellen.

Wenn Sie mit mehreren Laufwerken arbeiten wollen, müssen Sie in der Parameterzeile die Option *Device* auf *Disk* einstellen. Aktivieren Sie nun den Kopiervorgang, kopiert das Programm den Inhalt der Quell-Diskette auf alle aktivierten Ziel-Laufwerke. Dabei können bis zu drei Ziel-Laufwerke angeschlossen sein.

Wenn Sie über den Hauptspeicher (RAM) kopieren wollen, stellen Sie die Option *Device* zunächst auf *RAM*. Danach selektieren Sie zunächst ein Quell- und bis zu vier Ziel-Laufwerke. Dabei können Sie das Quell-Laufwerk gleichzeitig als Ziel-Laufwerk bestimmen. Starten Sie jetzt den Kopiervorgang, liest XCopy zunächst die Daten von der Quell-Diskette, bis der Hauptspeicher gefüllt ist. Wenn nun die Meldung

Zieldiskette(n) einlegen

erscheint, legen Sie in alle angeschlossenen Ziel-Laufwerke eine neue Diskette ein. Als nächstes klicken Sie *Start* oder *Repeat* in der Aktionsleiste an. Jetzt werden alle Daten auf die Ziel-Disketten kopiert. Nun erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm:

Quelldisk oder Zieldisk einlegen !

In diesem Moment können Sie entscheiden, ob Sie mit dem Kopieren fortfahren wollen, oder ob Sie weitere Kopien des gleichen Inhalts erstellen wollen. Die Anzahl der Diskettenwechsel ist von der Größe des vorhandenen Speichers abhängig.

3.6.1 DOScopy

Der Programmteil DOScopy bietet Ihnen eine sehr schnelle Kopieroutine für AmigaDOS-Disketten an.

3.6.2 DOScopy +

Der Programmteil DOScopy + unterscheidet sich vom einfachen DOScopy durch die Behandlung eines Lesefehlers. Beim Auftreten eines solchen Fehlers wird hier nicht das Nibblecopy aufgerufen. DOScopy + versucht stattdessen, den aufgetretenen Fehler zu reparieren.

Die Art des Fehlers bestimmt den Erfolg der Reparatur. Die besten Chancen bestehen bei den Lesefehlern 4, 5 und 6. Bei den anderen Fehlerarten sind bereits Daten zerstört.

3.6.3 BAMcopy +

BAMcopy + gleicht auf den ersten Blick dem Programmteil **DO-Scopy +**, jedoch formatiert und kopiert **BAMcopy** nur die tatsächlich belegten Blöcke einer Diskette.

3.6.4 Nibblecopy

Oft ist **Originalsoftware** kopiergeschützt beziehungsweise es werden vom **AmigaDOS** abweichende Aufzeichnungsformate verwendet. Diese differierenden Formate werden als "Fremdformate" bezeichnet.

Nibblecopy ist in der Lage, viele der verwendeten Fremdformate zu kopieren. dazu gehören zum Beispiel:

IBM

Atari ST

Acorn Archimedes

diverse Keyboard-Disketten etc.

Um Disketten von den eben genannten Disketten der eben genannten Formate zu kopieren, sollten Sie den *Sync* auf *Indx* stellen (siehe unten).

Rote 2

Eine rote Zwei bedeutet hierbei, daß **Nibblecopy** Daten gefunden hat, die keinem bekannten Fremdformat oder Kopierschutz entsprechen.

Rote 7

Erscheint bei dem Kopiervorgang eine rote Sieben, handelt es sich wahrscheinlich um eine überlange Spur. Abhilfe kann hier die Hard-/Software-Kombination **Cyclone** schaffen

3.6.5 Sync - Synchronisationssignale

Ein **Sync** ist eine **Markierung** innerhalb eines Tracks. Ein Leseprogramm erkennt an dieser Markierung, an welcher Stelle innerhalb dieses Tracks die Daten beginnen.

Soll das **Index-Signal** beim Kopieren verwendet werden, stellen Sie dies mit dem **Gadget** links neben dem Schriftzug **Sync** ein.

3.7 Die Toolkit-Funktionen

Zusätzlich zu den bisher beschriebenen Funktionen beinhaltet **XCOPY** Hilfsprogramme, die Ihnen den Umgang mit dem **Amiga** und dem **AmigaDOS** erleichtern.

3.7.1 Optimize

Mit der Funktion *Optimize* verkürzen Sie die **Lade- und Anzeigzeit** von **Direktories** erheblich. Bevor Sie allerdings die Funktion

Optimize auf eine Diskette anwenden, sollten Sie vorher eine Sicherungskopie erstellen. Die Diskette wird bei Optimize neu beschrieben.

Fehler die zum Abbruch der Optimize-Funktion führen, beruhen ausschließlich auf Dateien, die nicht mit der Struktur des AmigaDOS übereinstimmen. Folgende Abbruchbedingungen sind möglich:

1. Bad Block Type

Ein Block entspricht nicht dem geforderten Typ. Dies ist u.a. der Fall, wenn kein Datenblock oder kein UserDir vorhanden ist.

2. Bad Sequence Number

Die Kette der Blöcke eines Files ist unterbrochen

3. Bad Key

Logische Blocknummer und Nummer im Key sind ungleich

4. Double Block

Ein Block auf einer Diskette wird von mehreren Files oder Directories benutzt. Dieser Fehler taucht zum Beispiel auf, wenn Directories von Raubkopierern "bearbeitet" wurden.

5. Bad Extens Block

Es wurde ein Block als Extens-Block angegeben, der keiner ist.

6. Disk Full

Im Normalfall sollte dies nicht auftreten. Um die Optimize-Funktion zu starten, darf nur ein Laufwerk definiert sein.

Die Funktion benötigt sehr viel Hauptspeicherplatz. Optimal funktioniert sie, wenn mindestens 880 KByte (901120 Byte) frei sind, damit alle Tracks eingelesen werden können.

3.7.2 Format

Der Format-Befehl von XCopy arbeitet genau so wie der Befehl des AmigaDOSist jedoch erheblich schneller.

Nach Anklicken des Start-Gadgets müssen Sie den Namen eingeben, den die zu formatierende Diskette erhalten soll. Wenn Sie nur auf die Return-Taste drücken, erhält die Disk den Namen "Leer". Danach werden Sie gefragt, was für einen Bootblock die Diskette erhalten soll. Hierbei gibt es sechs Möglichkeiten:

Bootblock	Funktion
Bootable	ein Standard-Bootblock wird installiert
Noboot	kein Bootblock installiert, Disk ist nicht bootfähig.
FFS Bootable	Standard-Bootblock , zusätzlich wird die Disk unter Fast-File-System formatiert (sinnvoll nutzbar erst ab OS2.0). Die Disk ist bootfähig.

FFS Noboot die Disk wird unter Fast-File-System formatiert, ist aber nicht bootfähig.

X-Copy es wird der XCopy-Bootblock installiert. Die Disk ist bootfähig. Während des Bootens erscheint die Meldung "Kein Virus auf Bootblock". Wenn die Meldung nicht mehr erscheint, wurde der Bootblock überschrieben, d.h. die Diskette könnte mit einem Bootblock-Virus infiziert sein.

Danach wird die im Ziel-Laufwerk befindliche Diskette formatiert.

3.7.3 QFormat

Mit der Funktion QFormat "formatieren" Sie eine bereits vorher formatierte Diskette. Es werden nur die Spuren 0 und 40 formatiert.

3.7.4 Löschen

Mit Löschen entfernen Sie alle Datenstrukturen auf einer Disk..

3.7.5 Speedcheck

Verwenden Sie zur Ermittlung der Laufwerksgeschwindigkeit eine unformatierte Diskette. Vorhandene Daten werden vernichtet.

3.7.6 Install

Mit Install machen Sie eine Diskette bootfähig.

3.7.7 Killsys

Die Funktion Killsys löscht alle im Hintergrund laufenden Programme aus dem Speicher.

3.8 Weitere Funktionen

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, sind in dem Programm Funktionen enthalten, die über die reinen Kopierfunktionen hinausgehen.

3.8.1 Zurück

Durch Betätigung des Gadgets werden alle Parameter auf die Standardwerte des Programmstart zurückgesetzt.

3.8.2 Diskinfo

Die Funktion Diskinfo informiert Sie über den Namen und die Belegung einer Diskette. Dies setzt allerdings voraus, daß die Diskette dem normalen AmigaDOS-Format entspricht.

3.8.3 Directory

Über die Funktion Directory gibt Ihnen XCopy das Inhaltsverzeichnis einer Diskette inklusive aller Unterverzeichnisse aus.

3.8.4 Checkdisk

Der Programmteil Checkdisk überprüft die Quell-Diskette auf Lesefehler und auf Bootblockviren. Wird ein Virus entdeckt, öffnet sich ein Fenster, in dem Name und Beschreibung des Virus ausgegeben werden. Sie haben die Möglichkeit den Virus zu entfernen.

3.8.5 Virencheck

XCOPY ist mit dem Virencheck der Bootblock.lib von SAFE HEX INTERNATIONAL ausgestattet. Die Datei umfaßt über 100 Bootblockviren und wird mit jedem Update erweitert.

3.8.6 Tastaturbelegungen

die meisten Funktionen sind auch über die Tastatur erreichbar:

Kopiermodi

- D = DOScopy
- P = DOScopy +
- B = BAMcopy +
- N = Nibblecopy

Tools

- O = Optimize
- F = Format
- B = QFormat
- I = Install
- S = Speedcheck

Verify (Prüfen)

- V = Verify (Prüfen) aller Ziellaufwerke an- bzw. ausschalten

Funktionstasten

- F1 = Start (oder )
- F2 = Nochmal (oder R)
- F3 = Stop (oder ESC)
- F4 = Disk Info
- F5 = Inhalt
- F6 = Zurück
- F10 = Exit

3.9 Fehlermeldungen

Im Folgenden finden Sie die möglichen Fehlermeldungen, die XCOPY beim Kopieren ausgeben könnte.

1 Less Or More Than 11 Sectors

Die Anzahl der gefundenen Lesemarkierungen stimmt nicht mit der vom AmigaDOS geforderten Anzahl überein.

2 No Sync Found

Es wurden keine Lesemarkierungen gefunden.

3 No Sync After Gap Found

Der Track besitzt eine zum Teil zerstörte AmigaDOS-Struktur.

4 Header Checksum Error

Eine Prüfsumme, die das AmigaDOS über einen Teil der Daten gebildet hat, stimmt nicht mehr.

5 Error In Header/Format Long

Tritt dieser Fehler auf, stimmt nicht nur die Prüfsumme über den Header nicht mehr, sondern der Inhalt des Headers ist zerstört.

6 Data Block Checksum Error

Die Prüfsumme über einen Teil des Tracks stimmt nicht mehr.

7 Long Track

Dies ist ein Spezialformat, welches nur mit Cyclone kopierbar ist

8 Verify Error

Die Diskette im Ziel-Laufwerk weist einen physikalischen Fehler auf, die Beschichtung mit Magnetpartikeln ist defekt. Achtung: Bei dem Auftreten von Verify-Errors bietet XCopy Professional folgende Tastaturkommandos:

R - Retry: Nochmaliger Versuch

C - Cancel: Abbruch

3.10 XCopy beenden

Bevor Sie das Programm beenden, sollten Sie ALLE Disketten aus den Laufwerken entfernen. Danach plazieren Sie den Mauszeiger in die linke, obere Ecke und drücken die linke Maustaste. Im normalen Modus kehrt der Amiga nun zur Workbench zurück. Haben Sie Kill-sys verwendet, müssen Sie den Amiga durch ein Reset erneut starten.

4. Xlent

Xlent ist ein Filecopy-Programm, das alle wichtigen Funktionen des AmigaDOS beinhaltet. Operationen wie *Rename*, *Move*, *Copy*, *Delete* etc. können so bequem ausgeführt und überwacht werden.

4.1 Programmstart

Sie starten Xlent von der Workbench durch das Anklicken des entsprechenden Icons. Nach dem Start versucht Xlent als erstes das File Xlent.konfig zu lesen. Dieses File beinhaltet die Voreinstellungen. Xlent.Konfig sollte sich entweder im S-Ordner oder im aktuellen Verzeichnis befinden.

Durch den Druck von [LeftALT] + [Esc] wird das letzte aktive Fenster in den Vordergrund geholt. Ein erneutes Drücken von [Left ALT] + [Esc] bringt Xlent wieder in den Vordergrund.

Der Arbeitsbildschirm von Xlent besteht aus zwei File-Boxen, von denen immer eine als aktiv gekennzeichnet ist, den *Device-Gadgets*, den *Function-Gadgets* und den *Custom-Gadgets*.

Das Anklicken des Device-Gadgets lädt das Directory eines Devices in die aktive File-Box. Als Device-Gadgets erscheinen alle Devices, die sich wie Laufwerke verhalten und deren Handler geladen sind. Werden Operationen durch das Anklicken eines Function-Gadgets gestartet, werden diese auf die markierten Einträge in einer File-Box angewendet (zum Beispiel *Delete* und *Copy*).

Für die Anzeige von IFF-, Text und Hexadezimal-Files wird ein eigener Viewer verwendet. Texte können mit "p" ausgedruckt werden. Folgende Tastatur-Shortcuts sind in das Programm integriert:

-  Scrollt Directory nach oben.
-  Scrollt das Directory nach unten.
-  Aktiviert linke File-Box.
-  Aktiviert rechte File-Box.
-  Kopiert den Pfad der aktiven Filebox in die inaktive Filebox.

4.2 File-Box-Operationen

Durch das Anklicken eines Device-Gadgets wird das entsprechende Root-Directory in die aktive File-Box geladen. File-Box und Einträge in der File-Box werden durch anklicken markiert.

Mit einem doppelten Anklicken auf ein Directory wird dieses in den Speicher geladen. Ein doppeltes Anklicken eines Files zeigt, ob das File zum Beispiel eine IFF-Bilddatei, ein Soundsample, ein ARC-,

LHARC- oder Zoo-File ist. Wird hierbei ein bestimmter Typ erkannt, wird der Viewer aufgerufen. Eine Bilddatei wird als Bild angezeigt, ein Soundsample wird abgespielt oder der Inhalt einer Datei erscheint auf dem Bildschirm. Welcher Viewer aufgerufen und welche Formate erkannt werden, bestimmen Sie über die Konfigurationsdatei *Xlent.Konfig*.

4.3 Function Gadgets

Die Operationen, die über die Function-Gadgets aufgerufen werden, wirken direkt auf die in der aktiven File-Box markierten Dateien.

4.3.1 Kopieren

Das Anklicken der *Kopier.-Gadgets* startet einen Kopiervorgang. Es werden alle markierten Dateien und Directories inklusive aller eventuell vorhandenen Subdirectories und deren Dateien kopiert. Sind bei Aufruf der Kopier-Funktion in beiden File-Boxen Dateien markiert, fragt Xlent über einen Requester nach, welche File-Box Quell-Box und welche Ziel-Box sein soll. Ist eine Datei in der Ziel-Box bereits vorhanden, fragt das Programm, ob diese überschrieben werden soll. Ist der Menüpunkt *Optionen/Überschreiben* gesetzt, unterbleibt diese Nachfrage und die Datei wird überschrieben.

Bevor der Kopiervorgang begonnen wird, überprüft Xlent zunächst, ob auf dem Ziel-Laufwerk noch ausreichender Speicherplatz vorhanden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, haben Sie die Auswahl, ob nur diese Datei übersprungen oder der Kopiervorgang abgebrochen werden soll. Nach einem erfolgreichen Kopieren werden die entsprechenden Files deselektiert. Beim Kopieren ins "RAM:" wird keine Prüfung auf genug Platz vorgenommen, da die RAM-Disk, wie alle dynamisch verwalteten Speichermedien, immer 100% voll ist.

Beachten Sie hierbei: Virtuelle Laufwerke mit dynamischer Speicherverwaltung wie die Commodore RAM-Disk verhalten sich immer, als wäre kein Speicherplatz mehr vorhanden. Daher meldet die Kopierfunktion auf der RAM-Disk immer einen Fehler. Diese Meldung können Sie mit *Optionen/Kein Prüfen* umgehen. Sollte ein Schreibfehler auftreten, wird die teilweise kopierte Datei automatisch wieder entfernt. Die RAM-Disk ist bisher das einzige bekannte Device, das sich auf diese Weise verhält. Da aber nicht garantiert ist, daß sich ein anderes Device in Zukunft so verhält, wurde der Menüpunkt *Optionen/Kein Prüfen* eingeführt.

Zwei besonders wichtige Funktionen sind *Überspringen* und *Klonen* im *Optionen*-Menü. *Überspringen* läßt alle Dateien beim Kopiervorgang aus, die im Zielverzeichnis vorhanden sind und die gleiche File-Länge und das gleiche Erstellungsdatum aufweisen. *Klonen* veranlaßt Xlent, mit der Datei auch das Erstellungsdatum zu kopieren.

Über diese beiden Optionen ist es Ihnen möglich, nur die Dateien zu kopieren, die sich seit dem letzten Kopiervorgang verändert haben oder neu hinzugekommen sind.

Fehler werden von Xlent gemeldet, nach Möglichkeit dokumentiert und führen in der Regel zum Abbruch des Kopiervorganges.

4.3.2 Verschieben

Für die Funktion *Versch.* gelten im Wesentlichen alle unter Kopieren angeführten Punkte. Sollen Dateien innerhalb eines Devices verschoben werden, bringt Xlent die Einträge durch Rename an die gewünschte Position. Damit werden Schreib-/Lesezugriffe und Zeit gespart.

4.3.3 Löschen

Mit der Funktion *Löschen* entfernen Sie alle markierten Dateien und Directories mit allen Unterdateien aus einer File-Box. Sind Dateien gegen das Löschen geschützt, fragt Xlent nach, ob die Dateien tatsächlich gelöscht werden sollen. Beantworten Sie diese Frage mit Ja, wird der Schutz entfernt und die Datei gelöscht. Ist der Menüpunkt *Optionen/Schutz lösen* gesetzt, unterbleibt die zusätzliche Abfrage und die Dateien werden ohne Mitteilung gelöscht.

4.3.4 Umbenennen

Rufen Sie die Funktion *Umben.* auf, öffnet Xlent einen Requester, in dem Sie für die umzubennenden Dateien einen neuen Namen und Pfad angeben können. Als Voreinstellung wird der Name der alphabetisch ersten markierten Datei der File-Box angegeben. Die Bestätigung mit Return, die Eingabe eines "leeren" Namens oder das Anklicken des Abbruch-Gadgets unterbricht die Funktion.

4.3.5 Zurück

Die Funktion *Zurück* lädt das übergeordnete Verzeichnis einer File-Box, wenn eines vorhanden ist. Ist das Root-Directory bereits in der File-Box vorhanden, wird es nicht erneut geladen. Dies erspart insbesondere bei langen Directories erheblich Zeit.

4.3.6 Verzeichnisse erzeugen

Über *ErzVerz* legen Sie ein neues Verzeichnis an. Dazu öffnet Xlent einen Requester, in dem Sie den Pfad und den Namen des neuen Verzeichnisses eingeben. Der Pfad ist mit dem Pfad der aktuellen File-Box voreingestellt.

4.3.7 Alle

Mit *Alle* markiert Xlent alle Einträge in der File-Box. Über diese Funktion ist zum Beispiel das Kopieren ganzer Subdirectories besonders bequem.

4.3.8 Keine

Mit *Keine* heben Sie alle Markierungen einer File-Box wieder auf. Diese Funktion kommt zum Beispiel zum Einsatz, wenn Sie versehentlich die Funktion *Alle* aufgerufen hatten.

4.3.9 Abbruch

Eine laufende Kopier-, Verschiebe- oder Löschoption können Sie jederzeit mit *Abbr.* unterbrechen. Ist eine solche Funktion nicht aktiv, so ist das Abbr.-Gadget nicht anwählbar (ghosted).

4.3.10 Anmerkung zu den Funktionen

Reine Filecopy-Programme bleiben hinter den Leistungen von Xlent meist deutlich zurück. So sind beide File-Boxen in Bezug auf Operationen von Xlent stets aktuell. Das bedeutet, wenn zum Beispiel eine Datei von irgendwoher *Renamed* wird, so daß sie in einem bestimmten Pfad einer File-Box auftauchen müßte, wird sie dies tun, auch wenn über *Assign* Pfade zugewiesen wurden.

Alle auftretenden Fehler durch bereits existierende Dateien etc. werden von Xlent gemeldet und nach Möglichkeit dokumentiert, um die Suche nach einer Fehlerquelle zu erleichtern.

4.4 Menüfunktionen

Die Menüfunktionen beinhalten alle übergeordneten Funktionen von Xlent. Als einzelne Menüs sind hier das Xlent-Menü, Optionen, Verschiedenes, Anzeige und Konfiguration enthalten. Die Optionen können über die Konfigurationsdatei von Xlent voreingestellt werden

4.4.1 Xlent Menü/Beenden

Wählen Sie *Beenden*, wird das Programm Xlent beendet. Der Amiga kehrt wieder auf die Workbench- oder CLI-Ebene zurück, je nachdem von wo das Programm gestartet wurde.

4.4.2 Xlent Menü/Schlafen

Aktivieren Sie die Funktion *Schlafen*, wird das Xlent-Fenster geschlossen. Auf der Workbench erscheint nun in der Titelleiste ein kleines Fenster mit einem Close-Gadget. Durch Schließen dieses kleinen Fensters aktivieren Sie Xlent erneut.

4.4.3 Optionen/Schutz lösen

Ist die Funktion *Schutz lösen* aktiv, werden auch Dateien gelöscht, bei denen das Protection-Bit *Delete* nicht gesetzt ist. Xlent fragt in diesem Fall nicht extra nach und gibt keine entsprechende Meldung aus.

4.4.4 Optionen/Überspringen

Wenn bei einem Kopiervorgang Dateien in einem Laufwerk bereits existieren und zusätzlich die gleiche Länge und das gleiche Erstellungsdatum aufweisen, sorgt die *Überspringen*-Funktion dafür, daß die Dateien nicht kopiert werden.

4.4.5 Optionen/DefaultHex

Paßt ein File, das doppelt angeklickt wurde, um den Inhalt anzuzeigen, nicht zu den Bedingungen, die in der *ViewerSpecificationList* angegeben sind und ist diese Funktion aktiv, wird es als Hex-Dump angezeigt.

4.4.6 Optionen/DoppelAnzeigen

Wenn ein File automatisch anhand der *ViewerSpecificationList* angezeigt werden soll, muß die Funktion *DoppelAnzeigen* aktiviert sein.

4.4.7 Verschiedenes/Selektieren

Die Funktion *Selektieren* öffnet einen Requester, in dem Sie ein Muster angeben können. Die Wildcards, die Sie verwenden können, entsprechen denen des AmigaDOS:

- #x Beliebige Wiederholungen des Musters x.
- ? Ein beliebiges einzelnes Zeichen.
- (x|y|z) Alternative Subpatterns.
- * Makro für "#?"

Nach der Eingabe eines Musters werden alle zutreffenden Einträge einer File-Box markiert. In der Titelleiste von Xlent werden anschließend folgende zusätzliche Informationen geliefert:

- Gesamtzahl aller markierten Einträge in dieser File-Box
- Anzahl der neu markierten Einträge
- Größe (Länge) der markierten Dateien in Byte

4.4.8 Verschiedenes/Deselektieren

Die Funktion *Deselektieren* funktioniert entgegengesetzt zur Funktion *Selektieren*. Die Markierung wird entsprechend eines Musters von den Einträgen einer File-Box entfernt.

4.4.9 Bytes

Über die Funktion *Bytes* erhalten Sie eine Angabe zum Speicherbedarf aller markierten Dateien. Beim Start dieser Funktion werden Sie über einen Requester gefragt, ob auch die Subdirectories mit in diese Angabe einbezogen werden sollen, da diese Abfrage bei Disketten sehr langwierig sein kann.

4.4.10 Verschiedenes/Suchen

Diese Funktion durchsucht alle angewählten Directories nach einem Dateinamen. Dabei können Sie die im Abschnitt 8.4.7 angeführten Wildcards verwenden. Beachten Sie die Unterschiede zur Funktion *Finde* (nächster Abschnitt).

4.4.11 Verschiedenes/Finde

Zielsetzung dieser Operation ist das Finden einer Datei, deren Position im Verzeichnisbaum nicht oder nur ungenau bekannt ist. Nach dem Aufruf der Funktion geben Sie in einem Requester den Namen des gesuchten Files an. Als Wildcards sind bei dieser Funktion nur "?" und "*" erlaubt.

Im Anschluß an die Eingabe werden alle markierten Directories der aktiven File-Box inklusive aller Subdirectories nach zutreffenden Dateinamen durchsucht.

Beachten Sie bei dieser Funktion unbedingt, daß die Suche nach Dateien um so länger dauert, je ungenauer Sie den Namen durch Wildcards definieren.

4.4.12 Verschiedenes/Kommentar

Um Dateien einen kleinen Kommentar zuzuordnen, verwenden Sie diese Funktion. Der Kommentar ist dann von der Workbench über *Workbench/Info* oder über das CLI mit dem Befehl *List* abrufbar.

4.4.13 Verschiedenes/Schützen

Diese Funktion setzt, löscht oder kippt die Protection-Bits der angewählten Einträge. Nach dem Aufruf der Funktion erscheint ein Requester mit acht mal zwei Gadgets. Die angewählten Gadgets der ersten Zeile bestimmen die Protection-Bits, die bei den selektierten Einträgen gesetzt werden sollen. Die zweite Reihe der Gadgets bestimmt die Protection-Bits, die gelöscht werden sollen. Ist ein Bit in beiden Reihen angewählt, so wird das entsprechende Bit gedreht. Alle anderen Bits bleiben unberührt.

4.4.14 Verschiedenes/Verzeichnis drucken

Mit der Funktion *Verz. Drucken* werden alle markierten Verzeichnisse auf den Drucker ausgegeben. Bei dieser Funktion kann anstelle von PRT: auch ein beliebiger, anderer Ausgabekanal gewählt werden. Dabei ist auch ein Dateiname erlaubt.

4.4.15 Verschiedenes/Info

Über *Info* erhalten Sie Angaben über den Volume-Namen und den freien sowie den belegten Speicherplatz. Die Angabe des Speicherplatzes wird je nach Datenträger in KByte oder MByte ausgegeben.

4.4.16 Verschiedenes/Speicher

Der noch verfügbare Hauptspeicher des Amiga wird Ihnen mit dieser Funktion angezeigt. Dabei wird Ihnen das Chip- und das Fast-Memory, sowie der gesamte freie Speicher angezeigt.

4.4.17 Anzeige/Datum - Flags - Keine

Hier kann ausgewählt werden, ob in den File-Boxen das Erstellungsdatum, die Protection-Bits angezeigt werden sollen, oder ob diese Anzeige unterdrückt werden soll.

4.4.18 Anzeige/Revers

Wählen Sie diesen Menüpunkt, werden markierte Einträge von Xlent in reverser Schrift dargestellt. Ist dieser Punkt nicht aktiviert, stellt das Programm markierte Einträge in einer anderen Farbe dar.

4.4.19 Anzeige/Lesen und Sortieren

Normalerweise wird ein Directory nicht sofort sortiert, wenn es eingelesen wird, da Sie Einträge auch während des Einlesevorganges anklicken können. Wünschen Sie, daß ein vollständig eingelesenes Directory sortiert wird, wählen Sie die *Funktion LesenUndSortieren*.

4.4.20 Konfiguration/Custom-Gadgets definieren

Nach dem Anwählen dieses Menüpunktes klicken Sie eines der 14 Custom-Gadgets an. Daraufhin erscheint ein Requester, in dem Sie den Namen des Gadgets und die damit verbundene Befehlszeile eingeben. Klicken Sie später auf dieses Gadget, wird die Kommandozeile mit den entsprechenden Ersetzungen ausgeführt. Beispiel für ein LhArc Custom-Gadget:

LhArc

(Con:) lharc a %g "Archive Name" %f

Erklärung:

(Con:)

bedeutet, das ein Con:-Fenster geöffnet wird, in das LhArc seine Ausgaben leitet. Manchmal erzeugt ein Programm keine Ausgabe, obwohl ein Window geöffnet wurde (b.B. Info). Dies kann man erzwingen, indem man nach dem Kommandonamen ">*" angibt. Beispiel: (CON:)Info >*

lharc

Der Dateiname des Programmes

a

Dies ist ein Kommando, daß ein Archiv erstellt

%g"Archive Name"	Diese Eintragung veranlaßt Xlent, einen Requester mit dem Text "Archive Name" zu öffnen und die Variable %g"Archive Name" in der Kommandozeile durch den eingegebenen Text zuersetzen.
%f	Diese Variable wird durch den ersten markierten Dateinamen in der aktiven File-Box ersetzt.

4.4.21 Konfiguration/Konfiguration speichern

Über die Funktion *Konfiguration Speichern* erstellen Sie eine Konfigurationsdatei unter dem Namen und Pfad "S:Xlent.konfig". Diese Datei enthält die Einstellungen der Options- und Display-Menüs, die ViewerSpecificationList und die Inhalte der Custom-Gadgets. Die Konfigurationsdatei enthält alle Angaben in einem editierbaren Textformat. Näheres zur Konfigurationsdatei und zu eventuellen Änderungen erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

4.5 Die Datei Xlent.Konfig

Eine der besonderen Stärken von Xlent ist die Konfigurationsdatei *Xlent.Konfig*. Diese Datei befindet sich normalerweise im S: Ordner oder beim Start von Xlent im aktuellen Verzeichnis.

In diesem Konfig-File kann der Benutzer spezifizieren, welche Dateitypen erkannt werden und mit welchem Viewer diese angezeigt werden sollen. Darüber hinaus können auch die Menüpunkte der Optionen- und Anzeige-Menüs voreingestellt werden. Weiterhin können Sie hier die Inhalte der Custom-Gadgets speichern.

Syntax Menüvoreinstellung:

```
/o Menüpunktname [Menüpunktname ...]
```

Die angegebenen Menüpunkte des Options-Menüs werden selektiert.

```
/d Menüpunktname [Menüpunktname ...]
```

Die angegebenen Menüpunkte des Anzeige-Menüs werden selektiert.

Syntax Viewerrequest:

```
/[v|w] "("<<Offset>>")"<<Op>><<Arg2>>  
"! "<<Commandline>>
```

Durch einen Doppelklick in der aktiven Filebox wird die ViewerSpecificationList aufgerufen. Das markierte File wird ab <Offset> entsprechend der Vergleichsoperation <Op> mit dem

Vergleichsargument <Arg2> verglichen. Liefert der Vergleich ein "True", wird die Kommandozeile <Commandline> per *Execute* ausgeführt.

In der Kommandozeile kann ein Printf Stringparameter %s vorkommen, der vor der Ausführung durch den Namen des angeklickten Files ersetzt wird.

/v ... öffnet für den gegebenenfalls gestarteten Viewer ein StdOut-Window. Dies ist unbedingt für Viewer zu empfehlen, die nicht wie AmigaDOS-Kommandos ein eigenes Window oder einen eigenen Screen öffnen.

/w ... öffnet für den gegebenenfalls gestarteten Viewer kein StdOut-Window. Dies ist nur zu empfehlen, wenn der entsprechende Viewer ein eigenes Ausgabefenster oder einen eigenen Bildschirm öffnet.

<Offset> kann eine oktale, binäre, dezimale oder sedezimale Zahl sein. Das angeklickte File wird ab Byte Nummer <Offset> mit dem Vergleichsargument verglichen.

<Op> ist das Vergleichsargument. Dies kann folgende Aussagen beinhalten: <, =, >, <=, >= und <>.

<Arg2> kann eine oktale, binäre oder sedezimale Zahl sowie ein String in Hochkommata sein. Bei Strings werden maximal die ersten 16 Zeichen zum Vergleich herangezogen. Dabei muß der Vergleich zu <<Op>> für alle Zeichen ein True liefern. Als Escape-Characters sind erlaubt:

\t - Tab	ASCII 009
\n - Newline	ASCII 010
\0 - Null	ASCII 000

Bei numerischen Argumenten kann ein optionaler Size-Parameter angegeben werden. Defaulteinstellung ist WOOD. Dazu ein paar Beispiele:

(0)=\$3\$3.L Testet, ob das erste Langwort des angewählten Files gleich \$3f3 ist (Object Module).

(0)="\\t\\t\\t\\t" Testet, ob die ersten vier Bytes des angeklickten Files vom Wert her größer oder gleich ein Tab (\$09) sind.

(Syntax Coustom-Gadgets)

```
/c <num> "<GadgatName>" ! [(Con:)]  
<Commandline>
```

<num> ist die Nummer des Customgadgets (1 bis 14).

Beispiel:

```
/c 1 "XCopy" !xcopy
```

Das erste Custom-Gadget wird mit dem Namen "XCOPY" belegt und startet beim Anklicken das Programm XCOPY. Es wird kein Window geöffnet, da (Con:) vor der Kommandozeile fehlt. In der Kommandozeile können Sie gezielt Ersetzungen vornehmen. Dazu stehen folgende Platzhalter zur Verfügung:

- %f** Diese Variable steht für den aktuell markierten Eintragsnamen. Sind mehrere Einträge markiert, werden diese nacheinander bearbeitet.
- %s** Beinhaltet den Pfad der Quell-File-Box
- %d** Beinhaltet den Pfad der Ziel-File-Box
- %a** Beinhaltet den Pfad der aktiven File-Box
- %i** Beinhaltet den Pfad der inaktiven File-Box
- %l** %l<filename>. Diese Option erzeugt eine Textdatei mit den Namen sämtlicher in der aktuellen Box selektierter Einträge. Jeder Dateiname ist durch einen Zeilenvorschub von dem Nächsten getrennt. Dies ist besonders nützlich um Dateien zu archivieren.
- %g** Es wird in einem Requester nach einem Text gefragt, der dann in die Kommandozeile eingesetzt wird. Hinter der Variablen %G muß noch ein Text eingegeben werden, der im Requester erscheinen soll.
- %ri** Liest das Directory der inaktiven Filebox nach dem Ausführen der Kommandozeile nochmal ein.
- %ra** Liest das Directory der aktiven Filebox nach dem Ausführen der Kommandozeile nochmal ein.

Einige Beispiele:

```
/c1"LhArc"!(Con:)lharc -m a %g"Archiv Name" %f
/c2"Edit"!ed"%f"
/c3"Run"!run"%f"
/c4"Noiseplay"!noiseplayer -ml"%f"
/c5"XCOPY"!xcopy
/c6"LhUnArc"!(Con:)lharc x %f
/c7"CON Run"!(CON:)run "%f"
```

Anmerkung:

Die ViewerSpecificationList kann nach Belieben erweitert werden. Wenn Sie zum Beispiel einen eigenen Sprite-, einen Shapeeditor oder einen Editor für 3D-Objekte geschrieben haben, und ein entsprechendes Programm besitzen, welches diese Objekte anzeigt, können Sie sich so mühelos auch solche Objekte anzeigen lassen.

4.6 Besonderheiten unter Kickstart 2.0

Unter Kickstart 2.0 paßt sich das gesamte Outfit von Xlent an die Farben der WB2.0 an.

Der Pfadname im Pfad-Stringgadget wird immer vollständig angezeigt. Dies ist aber abschaltbar.

Ein Relabel (Diskettennamen ändern) ist möglich.

Bei Customgadget-Kommandos mit (CON:) Direktive, also mit Öffnen eines Windows, ist auch eine Eingabe möglich.

Unter Kickstart 2.0 kann (und sollte!) die (CON:) Direktive am Anfang der Kommandozeile der Customgadgets weggelassen werden. Es wird ein AUTO Console Window geöffnet, daß sich bei der ersten Ausgabe auf die Konsole automatisch öffnet. Erfolgt keine Ausgabe, so bleibt es geschlossen. Nach Beendigung des Programms bleibt das Window so lange offen, bis man es zuklickt oder CTRL- \backslash drückt.

Im Übrigen haben wir speziell für Kickstart 2.04 und höher das Programm XLenPro entwickelt, das Sie auf dieser Diskette ebenfalls finden.



5. XPress

5.1 Starten von Xpress

Nach dem Laden von Xpress versucht das Programm, die Konfigurationsdatei "Devs:Xpress.config" zu lesen. Ist dies nicht möglich, weil Sie das erste Mal mit Xpress arbeiten, erscheint ein Requester mit einer entsprechenden Mitteilung. Ist die Konfigurationsdatei vorhanden oder verwenden Sie die Voreinstellungen, öffnet sich das Hauptfenster von Xpress. Hier können Sie die Sicherung oder die Wiederherstellung von Daten oder das Project-Menü anwählen.

5.2 Das Project-Menü

Innerhalb des Project-Menüs finden Sie folgende Menüpunkte:

Über Xpress: Copyright-Meldung des Programmes Xpress erscheint.

Schreibe Konfig: Sichern der aktuellen Konfiguration.

Quit: Mit Quit verlassen Sie das Programm Xpress.

5.3 Backups erstellen

Für jeden Sicherungsvorgang benötigen Sie eine neue Tree-Disk.

5.3.1 Die Parameterseite

Auf der Parameterseite geben Sie zunächst den Pfad an, von dem Sie eine Sicherungskopie erstellen wollen (zum Beispiel DH0:). Als nächstes geben Sie das oder die Ziel-Laufwerk(e) an, auf den/denen die Sicherung erstellt werden soll. Direkt nach der Eingabe überprüft Xpress die Gültigkeit Ihrer Angaben. Haben Sie eine fehlerhafte Eingabe vorgenommen, positioniert das Programm den Cursor auf die entsprechende Angabe.

Beep & Flash

Ist diese Funktion aktiv, gibt der Amiga im Fehlerfall einen Warn- ton aus und läßt den Bildschirm kurz blinken.

Sicherungsprotokoll

Beim Aktivieren dieser Funktion erscheint ein Requester, in dem Sie den Zielpfad für das Protokoll eingeben. Hier können Sie auch PRT: eintragen, und das Protokoll auf den Drucker ausgeben.

Verify

Diese Funktion schaltet das Überprüfen der Zieldisketten nach dem Schreiben ein. Verify sollten Sie immer aktiviert lassen

Archive-Flag setzen

Über diese Funktion wird das Archive-Flag von Dateien gesetzt. Bei dem nächsten Sichern ist es dann möglich, nur Dateien auszuwählen, deren Archive-Flag nicht gesetzt ist. Damit sichern Sie ausschließlich neue oder nach dem Sichern bearbeitete Dateien.

Zurück

Mit Zurück kehrt das Programm zur vorhergehenden Seite zurück.

Weiter

Weiter schließt die Parameterauswahl ab.

Wenn Sie die Parameterauswahl abgeschlossen haben, liest Xpress den Dateibaum des angegebenen Pfades ein. Den Lesevorgang können Sie zu jeder Zeit durch Anklicken abbrechen.

5.3.2 Die Dateiauswahl-Seite

In der Mitte der Dateiauswahl-Seite werden die Dateien und Verzeichnisse des aktuellen Zugriffspfades angezeigt. Innerhalb dieser Anzeige wählen Sie die Dateien aus, die Sie sichern wollen. Um eine Datei an- oder abzuwählen, klicken Sie den Dateinamen an. Wenn Sie mehrere aufeinanderfolgende Dateien auswählen wollen, platzieren Sie den Mauszeiger auf den ersten Eintrag und drücken die linke Maustaste. Mit gehaltener Maustaste platzieren Sie nun den Mauszeiger auf den letzten Eintrag. Alle unter dem Mauszeiger liegenden Dateien sind nun gewählt. Klicken Sie auf einen Verzeichnisnamen, zeigt Ihnen Xpress alle darin enthaltenen Dateien und Unterverzeichnisse.

Die Gadgets am linken Rand haben folgende Bedeutung:

Wurzel:

Die Bezeichnung Wurzel repräsentiert das oberste Verzeichnis eines von Ihnen gewählten Backup-Pfades. Zurück:

Mit der Anwahl von Zurück springt Xpress ein Verzeichnis höher.

Unterverz./Dies.Verz.:

Hiermit wählen Sie, ob Funktionen nur auf das aktuelle Verzeichnis oder auch auf die darunterliegenden Verzeichnisse wirkt

Fertig:

Diese Funktion beendet die Auswahl und startet das Sichern.

Unter dem Namen *Auswahl* stehen Ihnen weitere Sammelbefehle zur Verfügung:

Selektieren:

Über "selektieren" wählen Sie alle Dateien aus.

Deselektieren:

Mit Deselektieren werden alle Dateiauswahlen widerrufen.

Filter:

Mit dem Filter können Sie Dateien mit drei Kriterien anwählen, beziehungsweise ausschließen.

Archiv, Datum und Muster aktivieren Sie durch Anklicken.

Archiv:

Diese Funktion entspricht dem Archiv-Menüpunkt. Jedoch kann er hier auch in einer Kombination angewendet werden.

Datum:

Es werden nur die Dateien ausgewählt, die zwischen den Anfangs- und Enddatum liegen.

Muster:

Für die Auswahl der Dateien können Sie Muster angeben, die mit den vom AmigaDOS bekannten Wildcards angegeben werden können.

Einschl.:

Die gefilterten Dateien werden eingeschlossen.

Ausschl.:

Die gefilterten Dateien werden ausgeschlossen.

Ende:

Beendet den Filter ohne Wirkung.

Xpress zeigt Ihnen immer den aktuellen Stand der momentanen Auswahl an. Dabei erfahren Sie wieviel Speicher durch die Auswahl belegt ist und wieviele Disketten Sie für die Sicherung benötigen.

Haben Sie die Auswahl abgeschlossen, klicken Sie auf *Fertig*. Der Menüpunkt *Verschiedenes* beinhaltet die Funktion *Lösche Files*.

Lösche Files:

Über diese Funktion können Sie Dateien von der Festplatte löschen. Damit Sie Dateien löschen können, müssen diese markiert sein. Rufen Sie nun die Funktion *Lösche Files*, erscheint ein Requester, der den Namen der zu löschenden Datei enthält. Darüberhinaus enthält der Requester drei Auswahlmöglichkeiten für Aktionen.

- | | |
|--------|--|
| <Ja> | Löscht die angegebene Datei. |
| <Nein> | Springt zur nächsten markierten Datei. |
| <Stop> | Bricht den Vorgang ab. |

Während des Sicherungsvorgangs müssen Sie nur noch die Zieldisketten wechseln. Xpress liefert Ihnen dazu genaue Angaben, welche Diskette in welchem Laufwerk gewechselt werden muß. Es ist nicht nötig, die Disketten vorher zu formatieren. Der Sicherungsvorgang kann jederzeit über das Stop-Gadget abgebrochen werden.

Ist das Sichern beendet, fordert Xlent Sie auf, eine Tree-Diskette (Tree = Verzeichnisbaum) einzulegen. Auch diese Diskette muß nicht formatiert sein. Auf dieser Diskette wird verzeichnet, wo auf den Disketten die Dateien gespeichert sind. Deshalb ist diese Tree-Diskette besonders wichtig und für einen Restore-Vorgang unverzichtbar.

Nachdem auch die Tree-Diskette gesichert wurde, werden nun noch die Archive-Flags gesetzt und das Protokoll geschrieben. Mit *Fertig* kehrt das Programm zum Anfangsmenü zurück.

5.4 Wiederherstellen

Die Parameterseite des Restores entspricht weitgehend der des Sicherungsvorganges. Folgende Unterscheidungen gibt es zwischen den beiden Menüs:

Überschreibe Files:

Ist diese Funktion aktiv, werden Dateien auf der Festplatte bei Namensgleichheit überschrieben.

Archiv Flag löschen:

Mit dieser Funktion bestimmen Sie, ob die Archive-Flags der zurückgespeicherten Dateien gelöscht werden sollen, damit diese als "neu" gekennzeichnet werden.

Nach den Einstellungen auf der Parameterseite fordert Sie Xpress auf, die Tree-Diskette des Backups in ein Laufwerk einzulegen. Klicken Sie nun *Fertig* an, wird der Inhalt der Tree-Diskette eingelesen. Klicken Sie dagegen auf *Stop* oder legen keine Tree-Diskette ein, wird das Restore abgebrochen.

Die Dateiauswahlseite des Restores entspricht völlig der Seite des Sicherungsvorganges. Nur die Angabe zur Anzahl der Disketten ist nicht vorhanden.

5.5 Erkennen der Backup-Disketten

Sollte Ihnen einmal entfallen sein, welche Diskette die Tree-Diskette ist oder welche Diskette zu welcher Nummer gehört, gehen Sie folgendermaßen vor:

Starten Sie die Workbench und legen Sie die Disketten nacheinander in ein Laufwerk ein. Unter dem Disketten-Info erscheint dann entweder "Tree" für die Tree-Diskette oder eine Angabe der Form "Xnnn", wobei nnn eine dreistellige Zahl ist. Bei einer Angabe wie zum Beispiel X042 handelt es sich um die Backup-Diskette Nummer 42.

5.6 Tastaturkommandos

Anstatt auf die Gadgets zu klicken, können Sie an vielen Stellen des Programmes einzelne Tasten als Abkürzungen verwenden.

Allgemeine Kommandos:



Weitergehen/Auswahl abgeschlossen



Zurück/Abbruch

Startmenü



Sicherung



Wiederherstellen

Parameterseite

- B Beep & Flash
- P Protokoll
- A Archiv Flag
- V Verify (nur bei Backup)
- U Überschreibe Files (nur bei Restore)

Dateiauswahl-Seite

- W Wurzel
- Z Zurück
-  Dieses Directory / Unterverzeichnis
-  Selektieren und danach sofort Fertig

5.7 Mögliche Fehler bei der Wiederherstellung

Wenn Xpress die Tree-Diskette nicht annimmt und gleich wieder in das Startmenü zurück springt, kann folgender Fehler vorliegen:

Bei manchen Sicherungen kann es vorkommen, daß ein Flag beim Sichern falsch abgespeichert wird. Dadurch ist das Wiederherstellen einer Sicherung nicht möglich. Die Sicherung ist bei diesem Fehler aber nicht verloren! Bitte setzen Sie sich in diesem Fall mit Cachet in Verbindung, da zu diesem Zeitpunkt der Programmfehler schon behoben ist.

5.8 Die AREXX-Schnittstelle von Xpress

Seit der Version 1.50 hat Xpress eine AREXX-Schnittstelle. AREXX ist eine Programmiersprache, mit der sich immer wiederkehrende Vorgänge automatisieren lassen.

Im Folgenden finden Sie eine Aufstellung der gültigen Befehle für das passende Window. Alle Befehle müssen so eingegeben werden, wie sie vor dem Doppelpunkt stehen.

5.8.1 Befehle für das Start-Window

Hier sind nur zwei Befehle gültig, da das Menü nur zwei Funktionen beinhaltet:

SICHERUNG : [Kein Parameter]

Sichern einer Festplatte.

WIEDERHERST. : [Kein Parameter]

Wiederherstellen einer Festplatte.

5.8.2 Befehle für das Parameter-Window

PFAD: [Zeichenkette]

Der Pfad, der gesichert werden soll. Es wird sofort überprüft, ob der Pfad existiert. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, erfolgt eine Fehlermeldung der Größe 15.

LAUFWERK1: [Zeichenkette]

Das erste Laufwerk, auf dem gesichert werden soll. Es muß zu diesem Zeitpunkt dem Betriebssystem schon bekannt sein.

LAUFWERK2: [Zeichenkette]

Das zweite Laufwerk, auf dem gesichert werden soll. Es muß zu diesem Zeitpunkt dem Betriebssystem schon bekannt sein. Dieses Laufwerk ist optional, daher muß es nicht angegeben werden.

BEEP: [Ein/Aus]

Schaltet das UserSignal ein/aus.

PROTOKOLL: [Ein/Aus] + [Zeichenkette]

Schaltet das Protokoll ein/aus. Beim Einschalten muß jedoch ein gültiger Pfad mit einem Dateinamen angegeben werden. Beispiel: RAM:Protokoll.

VERIFY: [Ein/Aus]

Schaltet das Verify beim Sichern ein.

ARCHIVSETZEN: [Ein/Aus]

Schaltet das Setzen des Archiv-Flags nach dem Backup ein.

ARCHIVLÖSCHEN: [Ein/Aus]

Schaltet das Löschen des Archiv-Flags nach dem Wiederherstellen ein.

WEITER: [Kein Parameter]

Beendet das Parameter-Window.

5.8.3 Befehle für das Auswahl-Window

EBENE: [Kein Parameter]

Schaltet die Selektierung so um, daß die Befehle entweder nur das angezeigte oder auch die darunterliegenden Verzeichnisse betreffen.

WURZEL: [Kein Parameter]

Bringt das Programm wieder ins Wurzelverzeichnis zurück.

ZURÜCK: [Kein Parameter]

Bringt das Programm um eine Hierarchieebene im Datei-Baum nach oben.

Sollten Sie Anregungen und Wünsche für zukünftige Update-Versionen haben, oder wider erwarten einen Fehler im Programm entdecken, schreiben Sie uns bitte !

VERZ: [Zeichenkette]

Das Programm springt in das angegebene Verzeichnis. Existiert dieses nicht, erfolgt eine Fehlermeldung in der Höhe 15.

SELEKTIEREN: [Kein Parameter]

Selektiert das gesamte Verzeichnis.

DESELEKTIEREN: [Kein Parameter]

Deselektiert das gesamte Verzeichnis.

ARCHIV: [Kein Parameter]

Selektiert nur die Dateien, deren Archiv-Flag gelöscht wurde.

FILTER: [mehrere Angaben]

Bei der Angabe dieses Schlüsselwortes muß gleich dahinter aufgeführt werden, welche Teile des Filters beeinflußt werden sollen. Folgende Angaben sind möglich:

ARCHIV: [Ein/Aus]

DATUM: STARTDATUM [Zeichenkette]

ENDDATUM [Zeichenkette]

[Ein/Aus]

Vor dem Befehl [EIN] muß immer das Start- und das Enddatum gesetzt werden. Sonst erfolgt eine Fehlermeldung von 15.

MUSTER: [Zeichenkette mit *, #?, ?]

EINSCHL.:

Diese Dateien einschließen.

AUSSCHL.:

Diese Dateien ausschließen.

SELEKTIERENFERTIG:

Beendet das Auswählen der Dateien und startet das Backup oder Restore.

Sollte ein AREXX-Kommando nicht gültig sein, so wird dies mit der Fehlermeldung 50 beantwortet. Sollte sonst ein Parameter fehlen oder nicht gültig sein, hat dies den Fehler 5 zur Folge.

Auf der Programmdiskette befindet sich ein ausführliches Beispiel zur Verwendung der AREXX-Schnittstelle von Xpress. Geschrieben wurde dieses Beispiel von Hans Kurent.

6.

QED

QED ist ein kleiner Texteditor, der speziell für die Bedürfnisse von Programmierern ausgelegt ist. "C" wird hierbei besonders unterstützt.

Bearbeiten Sie mehrere Texte gleichzeitig, können Sie zwischen diesen durch Drücken von <CTRL> + [Funktionstaste] hin- und herschalten. So können Sie, zum Beispiel zu Kontrollzwecken, schnell zwischen mehreren Texten wechseln. Ferner lassen sich mit den Funktionstasten bis zu zehn Marken in einem Text setzen, zu denen Sie dann durch einen Druck der entsprechenden Funktionstaste springen können. Sollten Sie einmal vergessen haben, wie ein spezielles QED-Kommando aufgerufen wird, können Sie beim Editieren jederzeit <Help> drücken. Sie erhalten dann eine Liste mit der Befehlsübersicht. Mit dem Druck einer beliebigen Taste kehrt das Programm in den Editor zurück.

6.1 Starten von QED

Der Editor QED wird entweder aus dem CLI oder von der Workbench aufgerufen. Beim Starten vom CLI können Sie die Namen der Dateien (maximal zehn Stück), die Sie bearbeiten wollen, und die Tabulatorgröße einstellen. Die vollständige Syntax für den CLI-Aufruf ist in diesem Fall:

```
QED(Filename1(, tab1)), ..., (Filename10(, tab102))
```

Geben Sie keine Tabulatorgröße ein, stellt QED 3 als Default ein, zum Beispiel bei ".c"-Files. Bei ".asm"-Files wird 8 eingestellt.

6.2 Elementare Funktionen von QED

In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den Text, den Sie gerade bearbeiten. Die Statuszeile ist am Bildschirmrand dargestellt. Zunächst steht hier QED#n:, n steht für die Nummer des Textes, den Sie gerade bearbeiten. Dahinter folgt der Dateiname.

Am hinteren Ende der Statuszeile finden Sie die Angabe Linie: z/az/s. Die Variablen haben folgende Bedeutungen:

z	Aktuelle Zeilennummer.
az	Gesamtzahl der Zeilen eines Textes.
s	Spalte, in der sich der Cursor befindet.

Neben der üblichen Tastaturbelegung besitzt QED einige Besonderheiten, um Ihnen die Arbeit soweit wie möglich zu erleichtern. Zuerst zu den verschiedenen Belegungen der Cursor-Tasten.

Cursor:

Ohne eine andere Taste haben die Cursor-Tasten die normale Funktion.

Weitere Cursor-Funktionen:

-  &  Der Cursor springt zum Ende einer Zeile.
-  &  Der Cursor springt zum Anfang einer Zeile.
-  &  Blättert eine Seite nach oben.
-  &  Blättert eine Seite nach unten
-  &  Springt an den Anfang des Textes.
-  &  Springt an das Ende des Textes.
-  &  Rückt eine Zeile um eine Tabulatortaste ein.
-  &  Widerruft eine Einrückung um eine Position.

Um die letzten beiden Funktionen zu nutzen, muß sich der Cursor vor oder auf dem letzten Zeichen befinden, das kein Leerzeichen mehr ist. Ist dies nicht der Fall, hat die Funktion keinen Effekt.



Die Return-Taste fügt eine neue Zeile ein und springt in diese, ohne die aktuelle Zeile zu zerteilen. Der Cursor steht nun hinter den Anfangstabulatoren, die auch für die Zeile darüber gelten.



Gibt einen Zeilenumbruch (Wordwrap) ein.



Diese Funktion entspricht dem Return, wobei nicht automatisch eingerückt wird.

Die Funktionstasten werden von QED für verschiedene Zwecke genutzt:



Setzt eine Textmarke an der aktuellen Cursor-Position, die der Funktionstaste entspricht.

[Funktionstaste]

Es werden gesetzte Textmarken angesprungen.

Die Tasten <F9> und <F10> sind zusätzlich die Marken für den Anfang und das Ende eines Blocks, auf den Sie die Blockfunktionen anwenden können. Ein markierter Block wird invers dargestellt.



Öffnet einen neuen Text, wenn Sie nicht schon mit 10 Texten arbeiten. Die Textunterscheidung ermöglicht Ihnen die Statuszeile.

CTRL & [Funktionstaste]

Textauswahl entsprechend der Funktionstaste.

CTRL & **ESC**

Wechsel zwischen dem QED und dem Hintergrund.

6.3 Die Funktionen des QED

Alle Funktionen des QED rufen Sie über die Kombination von <CTRL> und einer bestimmten Taste auf. Für die Eingaben erscheint in der Statuszeile eine entsprechende Eingabeaufforderung.

Bei Eingaben dieser Art gelten folgende Konventionen:

Eingaben von Zahlen müssen mit  abgeschlossen werden.

- Bestätigen Sie die Zahleneingabe ohne die Eingabe einer Zahl, gilt die Eingabe als abgebrochen.
- Alle Eingaben, ob nun Text oder Zahlen, brechen Sie mit **ESC** ab.

Funktionsbeschreibung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir im Folgenden nur die jeweilige Taste auf. Bei der Eingabe der Tasten müssen Sie zusätzlich <CTRL> drücken.

A: ASCII Input

Der ASCII-Wert des Zeichens unter dem Cursor wird angezeigt und kann geändert werden.

B: Block Commands

Wenn mit <F9> und <F10> ein Block markiert ist, können Sie über die Statuszeile unter mehreren Funktionen wählen:

Copy:

Kopiert den markierten Bereich an die aktuelle Cursor-Position.

Kill:

Löscht den markierten Bereich.

Replace:

Wendet die Ersetzfunktion auf den Block an.

Save:

Speichert den Block oder druckt ihn aus.

Unmark:

Löscht die Blockmarkierung.

C: Toggle Colors

Schaltet die Farben

E: Exchange

Vertauscht das Zeichen mit dem Folgenden.

F: Free Memory

Zeigt die Größe des freien Chip- und Fast-Mems an.

[G]: Go on

Führt die letzte Such - oder Ersetzen-Funktion nochmals aus.

[J]: Jump Line #

Sprung zur einzugebenden Nummer.

[K]: Kill Line

Löscht die Zeile, in der sich der Cursor befindet. Die Zeile ist dadurch jedoch nicht verloren, sondern wird in einem speziellen Zeilenpuffer gespeichert.

[L]: Put Line

Fügt die zuletzt gelöschte Zeile an der Cursor-Position ein.

[M]: Merge File

Lädt eine Datei von der Diskette und fügt diese ab der Cursorposition in den aktuellen Text ein.

[N]: Name und Save

Speichert den aktuellen Text unter einem neuen Namen. Diese Funktion kann auch benutzt werden, um den gesamten Text auszudrucken.

[O]: Open Files

Lädt einen neuen Text, wobei der aktuelle Text gelöscht wird.

[Q]: Quit

[R]: Replace

Sucht und ersetzt einen Begriff.

[S]: Search

Sucht einen Begriff. Der zu suchende Text wird über einen Requester eingegeben. Dabei können Sie das "?" als Joker verwenden. In dem Requester gibt es zusätzlich ein Gadget, über das Sie bestimmen, ob QED die Groß-/Kleinschreibung beachten soll.

[T]: Top

Der Cursor springt zum Anfang des Textes. Ist er bereits dort, springt er zum Textende.

[U]: Undo

Macht alle Änderungen in der aktuellen Zeile rückgängig.

[V]: C-Verify

Führt einen Test für typische C-Fehler durch. Dabei werden runde "()" und geschweifte "{}" Klammern getestet. Nach der Funktion

steht der Cursor entweder an der Stelle, an der ein Fehler gefunden wurde oder nach den entsprechenden Klammern.

W: Write

Speichert den aktuellen Text unter dem bisherigen Namen ab.

X: Kill to BOL

Löscht alle Zeichen einer Zeile vor der Cursor-Position.

Y: Kill to EOL

Löscht alle Zeichen einer Zeile ab der Cursor-Position.

Z: Zap Buffer

Löscht den aktuellen Text, so daß Sie einen neuen Text beginnen können.

CTRL & **SHIFT**

Ändert die Groß-/Kleinschreibung des Zeichens unter dem Cursor.

CTRL & **F4**

Nach dem Aufruf der Funktion können Sie über die Statuszeile eine neue Tabulatorgröße eingeben.

6.4 Bedienung der Dateiauswahlbox

Anstatt eine Datei im Verzeichnis auszuwählen und dann *OK* anzuklicken, können Sie diese auch durch einen Doppelklick aktivieren. Bei allen Abspeicheraufrufen der Dateiauswahlbox können Sie auch die drei Gadgets *PRT*-, *PAR*- und *SER*- anklicken. So kann der Text oder Textausschnitt über die entsprechenden Treiber gedruckt werden.

Das *XTRA*-Gadget legt beim Speichern fest, ob eine Extradatei (<File> QED) mit dem Text gespeichert werden soll, die die eingestellten Tabulatorgrößen und die Positionen der möglichen Marken enthält.

Das *Tab*-Gadget legt beim Speichern fest, ob die Leerzeichen wieder in Tabulator-Zeichen umgewandelt werden.

Beim Laden dient dieses Gadget dazu auszuwählen, ob die Tabulatoreinstellung für diese Datei aus der *XTRA*-Datei geholt wird oder ob die bisherigen Einstellungen beibehalten werden sollen.

Ist das Gadget aktiv, aber keine *XTRA*-Datei vorhanden, werden automatisch die oben beschriebenen Standardtabulatorgrößen eingestellt.

7.

X-It

Das Programm X-It ist ein Diskettenkodierer. Mit ihm kodieren Sie Disketteninhalte auf verschiedene Arten, um sie vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Über Parameter steuern Sie die Kodierung und Dekodierung. Durch die einstellbaren Parameter ergeben sich mehr als 10 Milliarden Möglichkeiten der Kodierung.

7.1 Die Gadgets

Die Gadgets aktivieren Sie entweder durch Anklicken mit der Maus oder durch den Tastendruck auf einen Buchstaben. Der jeweilige Buchstabe ist im Beschreibungstext des Gadgets hell hervorgehoben.

Quelle

Mit diesem Gadget bestimmen Sie, welches Laufwerk als Quell-Laufwerk verwendet wird.

Ziel

Das Ziel-Laufwerk bestimmen Sie durch dieses Gadget. Über dieses Laufwerk speichern Sie die kodierten Daten auf Diskette. Alle eventuell auf dieser Diskette enthaltenen Daten werden überschrieben.

Wenn Sie X-It auf einem Laufwerk anwenden wollen, Quell- und Ziel-Laufwerk also gleich sind, sollten Sie immer mit einer Kopie der Originaldaten arbeiten, da das Programm den Disketteninhalt auf sich selbst kodiert.

V (Verify)

Wenn Sie das V-Gadget durch Anklicken aktivieren, wechselt seine Farbe von Grau auf Gelb. Damit aktivieren Sie das Verify. Mit Verify überprüft X-It, ob alle Daten korrekt auf dem Ziel-Laufwerk gespeichert werden.

Der Kodiervorgang über Verify dauert zirka 1/3 länger als normal, da jeder geschriebene Zylinder noch einmal gelesen werden muß. Sie sollten jedoch prinzipiell mit Verify kodieren, da nur so Datensicherheit gewährleistet werden kann. Ohne Verify übertragene Daten können zum Beispiel durch einen Diskettenfehler unlesbar sein.

Kodieren

Dieses Gadget startet den Kodiervorgang mit den eingestellten Parametern. Die Zylinder werden einzeln von der Quelldiskette eingelesen, kodiert und dann auf die Zieldiskette geschrieben.

Der Kopiervorgang kann jederzeit durch Anklicken des Stop-Gadgets oder durch Betätigen der ESC-Taste abgebrochen werden.

Dekodieren

Mit diesem Gadget starten Sie den Dekodiervorgang. Achten Sie besonders darauf, daß die kodierte Diskette in das Quell-Laufwerk eingelegt wird. Die dekodierten Daten werden im Ziel-Laufwerk gespeichert.

Damit der Dekodiervorgang einwandfrei durchgeführt wird, müssen die Parameter unbedingt mit denen übereinstimmen, die bei der Kodierung verwendet wurden. Sonst werden die Daten nicht korrekt auf die Zieldisk gespeichert.

Die eingestellten Parameter können beim Dekodieren nicht überprüft werden, da sie in diesem Fall auf der kodierten Diskette enthalten sein müßten. Dann wäre aber das Dekodieren der Diskette von einer außenstehenden Person sehr einfach.

7.2 Parameter

Über die Parameterfunktionen steuern Sie den Kodier- und Dekodiervorgang. Beachten Sie unbedingt, daß kodierte Daten nur mit übereinstimmenden Parametern dekodiert werden können.

Erster Zylinder

Hier geben Sie die Nummer des Zylinders an, ab dem kodiert/dekodiert werden soll. Zulässige Werte sind hier 0 bis 79.

Letzter Zylinder

Über diesen Parameter bestimmen Sie den letzten Zylinder, der kodiert/dekodiert werden soll. Zulässige Werte sind wiederum 0 bis 79. Der Wert muß allerdings größer oder gleich dem Wert sein, der unter Erster Zylinder steht.

Bit Rotation um

Alle Bytes werden um 1 bis 7 Bits rotiert.

Spur umdrehen

Der Inhalt eines Zylinders wird in umgekehrter Reihenfolge gespeichert.

Passwort

Die Daten werden über ein von Ihnen eingegebenes Passwort kodiert/dekodiert.

Die sicherste Kodierung erhalten Sie durch die Kombination mehrerer Parameter mit einem Passwort, das acht Zeichen lang ist. Achten Sie jedoch darauf, daß eine Kodierung immer nur so sicher ist, wie Ihre Parameter und das Passwort. Verwenden Sie nur Parameter und Passworte, die Sie sich einfach merken können und die nur Ihnen bekannt sind.

8. DiskCopier

Der DiskCopier ist ein Kopierprogramm, das Medien von allen Trackorientierten Laufwerken (oder Pseudo-Laufwerken, wie RAD:) die angemeldet sind, kopieren kann. Es ist ins Amiga-Multitasking eingebunden und erlaubt ungestörtes Weiterarbeiten während des Kopierens. DiskCopier benötigt AmigaOS 2.04 oder höher.

8.1 Programmstart

Nach dem Start versucht DC die Datei "DiskCopier.Options" zu lesen. Diese beinhaltet die Konfiguration. Wird diese Datei nicht gefunden, verwendet DiskCopier die Standard-Einstellungen.

8.2 Die Listboxen

In dem DiskCopier-Fenster sind drei sogenannte Listboxen zu sehen, die mit "Quelle", "Ziel" und "Fehler" beschriftet sind.

8.2.1 Die "Quell" Listbox

Durch Klicken auf einen Eintrag in dieser Listbox wählen Sie das Quellaufwerk aus.

8.2.2 Die "Ziel" Listbox

In dieser Listbox können Sie durch das Anklicken eines Eintrages das Ziellaufwerk auswählen. Wenn das Quellaufwerk mit dem Ziellaufwerk identisch ist, wechselt DiskCopier automatisch in den 1-Laufwerk Kopiermodus, der es erlaubt, ein Medium über das RAM oder eine Datei (z.B. auf der Festplatte) zu kopieren. Es muß darauf geachtet werden, daß DC nur Medien kopieren kann, die das gleiche physikalische Format haben. So ist es möglich, eine 50MB-Festplatte auf eine andere 50MB-Platte des gleichen Herstellers zu kopieren, es ist aber nicht möglich, eine Disk auf eine Festplatte zu kopieren.

8.2.3 Die "Fehler"-Listbox

In dieser Listbox werden alle Fehler angezeigt, die während eines Kopiervorgangs auftraten. Die Fehler werden mit Laufwerksname, Tracknummer und einer kurzen Beschreibung des Fehlers angezeigt.

8.3 Die Checkboxes

In der Mitte des DiskCopier-Fensters sind fünf sogenannte Checkboxes zu sehen. Diese Checkboxes sind mit "Prüfen", "Auswerfen", "Sperren", "Mehrfachkopie" und "Neues Datum" beschriftet. Wurde die entsprechende Funktion ausgewählt, so erscheint ein Häkchen.

8.3.1 Die "Prüfen"-Checkbox

Wenn diese Checkbox angewählt ist, werden die Daten, die auf das Ziellaufwerk geschrieben werden, mit den Quelldaten verglichen. Dies gewährleistet eine exakte Kopie des Quellmediums.

8.3.2 Die "Auswerfen"-Checkbox

Ist diese Checkbox aktiviert und wird es während des Betriebs von DC nötig, ein Medium aus dem Laufwerk zu entfernen, wird das Medium automatisch ausgeworfen. Die Funktion hat aber bei den meisten Laufwerken keinen Effekt, da es bis jetzt kein uns bekanntes Laufwerk für den Amiga gibt, welches Software-Auswurf unterstützt.

8.3.3 Die "Sperren"-Checkbox

Ist diese Box angewählt, werden alle Laufwerke die bei einem Kopier- oder Prüfvorgang benutzt werden, für das Betriebssystem gesperrt.

8.3.4 Die "Neues Datum"-Checkbox

Ist diese Checkbox angewählt, so bekommt das Zielmedium eine neue Erstellungszeit. Die Erstellungszeit ist auf dem Datenträger gespeichert und gibt dem System die Möglichkeit, zwei Datenträger mit dem selben Namen zu unterscheiden. Befinden sich zwei Datenträger mit dem selben Namen und dem selben Erstellungsdatum in zwei verschiedenen Laufwerken, so kommt das System durcheinander und es kann sogar zum Absturz kommen. !!! **WARNUNG !!!** Benutzen Sie bitte niemals die "Neues Datum"-Option auf Disketten, die nicht das Standard AmigaDOS-Dateisystem benutzen.

8.3.5 Die "Mehrfachcopy"-Checkbox

Mehrfachkopie ist nur bei 1-Laufwerk Kopiermodi möglich. Ist diese Checkbox angewählt, wird nach jedem Schreiben auf das Zielmedium gefragt, ob noch eine weitere Kopie erstellt werden soll.

8.4 Bestimmen des Start- und Endtracks

Mit Hilfe der beiden Gadgets "Start" und "Ende" können Sie bestimmen, bei welchem Track der Kopiervorgang anfangen, bzw. enden soll. Möchten Sie nur bestimmte Tracks kopieren, können Sie hier die entsprechenden Werte eingeben.

8.5 Die Gadgets

Neben den obengenannten Bedienungselementen sind die drei mit "Start", "Stop" und "Kopiermodus" beschriebenen Knöpfe.

8.5.1 Der "Start"-Knopf

Durch Anklicken des "Start"-Knopfes starten Sie den Kopiervorgang. Ist der "Start"-Knopf nicht anklickbar, so sind die selektierten Laufwerke nicht zueinander kompatibel.

8.5.2 Der "Stop"-Knopf

Damit kann der Kopier- bzw. Prüfungsvorgang gestoppt werden

8.5.3 Der "Kopiermodus"-Knopf

Dies ist ein Gadget, das zwischen folgenden Zuständen wechselt:

Direkt

Direkter Disk-zu-Disk Kopiervorgang. Jeder Track wird von der Quelldisk gelesen und sofort auf die Zieldisk geschrieben

RAM

DiskCopier versucht, für so viele Tracks wie möglich Speicher zu reservieren und liest von der Quelldisk, bis dieser Speicher voll ist. Danach wird der Speicher auf die Zieldisk geschrieben. Diese Prozedur wird wiederholt, bis die ganze Disk kopiert ist. Der RAM-Kopiermodus ist nur für 1-Laufwerk Kopiervorgänge vorgesehen.

Datei

Ähnlich wie RAM, nur es benötigt keinen Speicher für den Trackpuffer, da es die Daten von der Quelldisk in eine Datei (am besten auf einer Festplatte) schreibt. Die Datei kann im Menü "Optionen/Erweiterte Optionen" eingestellt werden. Der Datei-Kopiermodus ist nur für 1-Laufwerk Kopiervorgänge vorgesehen.

8.6 Die Menüs

Neben den oben aufgezählten Bedienungselementen im DiskCopier-Fenster können Sie auch erweiterte Funktionen aus den Pull-Down-Menüs aufrufen.

8.6.1 Das Menü "Projekt"

- über...** Zeigt eine kurze Copyright-Meldung.
- Hilfe...** Ruft die AmigaGuide Online-Hilfe auf.
- Beenden** Beendet DiskCopier.

8.6.2 Das Menü "Optionen"

Erweiterte Optionen...

Speicher freilassen:

Hier kann eingestellt werden, wieviel Speicher minimal freigehalten werden soll, falls eine Disk mit dem Kopiermodus "RAM" kopiert wird. Es müssen mindestens 100KB freibleiben, da sonst das Amiga Multitasking System nicht mehr korrekt arbeiten kann.

1-Laufwerk Kopiermodus:

Hier kann der Kopiermodus für das Kopieren mit nur einem Laufwerk eingestellt werden. Dieser Modus wird automatisch aktiviert, falls Quell- und Ziellaufwerk identisch sind.

Datei Pfad:

Diese Datei wird als Pufferdatei im 1-Laufwerk Kopiermodus "Datei" benutzt.

Datei nachher löschen:

Ist diese Box angewählt, wird die Datei nach dem Kopiervorgang wieder gelöscht. Ist sie abgewählt, wird die Pufferdatei nicht gelöscht. Dadurch kann man ein "Image" einer Diskette erstellen.

OK:

Setzt die eingestellten Optionen

Abbruch:

Verwirft Einstellungen und setzt sie auf vorherige Werte zurück.

Button Font...

Öffnet einen Fontrequester, mit dem Sie die Schriftart für die Knöpfe auswählen können.

Listbox Fonts...

Öffnet einen Fontrequester, mit dem Sie die Schriftart für die Quelle, Ziel und Fehler-Listbox auswählen können.

String Font...

Öffnet einen Fontrequester, mit dem Sie die Schriftart für die Status-Texte auswählen können.

Optionen speichern

Speichert die eingestellten Optionen in eine Optionsdatei im Verzeichnis von DiskCopier ("DiskCopier.Options").

8.6.3 Das Menü "Werkzeuge"

Quelldisk prüfen...

Prüft das Medium im Quellaufwerk auf eventuelle Fehler. Dabei wird jeder einzelne Track des Laufwerks gelesen und eventuelle Fehler in der Fehler-Listbox angezeigt.

9. XlentPro

XlentPro ist die Weiterentwicklung von Xlent mit erweiterten Optionen und Fähigkeiten. Da all die neuen Funktionen unter Kick 1.2 bzw. Kick 1.3 nicht realisierbar sind, funktioniert XlentPro nur unter OS2.04 oder höher. XlentPro ist wie Xlent ein File-Utility und dient zum Kopieren, Löschen, Umbenennen und Schützen von einzelnen Files.

9.1 Programmstart

Sie starten XlentPro von der Workbench durch Doppelklick auf das entsprechende Icon. Nach dem Start versucht XlentPro die Datei "XlentPro.Options", die sich im selben Verzeichnis wie XlentPro befindet, zu lesen. Sollte diese Datei nicht vorhanden sein, so benutzt XlentPro die Standardeinstellungen.

9.2 Die Listboxen

In der Mitte des Bildschirms sehen Sie drei sogenannte Listboxen. In den zwei großen Listboxen rechts und links werden die Dateien des ausgewählten Verzeichnisses angezeigt. Die mittlere, kleine Listbox dient zum Anzeigen der Devices.

9.2.1 Die Fileboxen

Die Fileboxen zeigen die Dateien und Unterverzeichnisse des eingestellten Verzeichnisses. Durch Anklicken der Einträge mit der linken Maustaste werden die Einträge markiert, bzw. demarkiert, wenn sie schon markiert waren. Alle Operationen, die mit Dateien und Verzeichnissen zu tun haben, beziehen sich immer nur auf die markierten Dateien der aktuellen Filebox, welche durch eine hervorgehobene Umrandung angezeigt wird.

Ein Doppelklick auf ein Verzeichnis liest dies ein und zeigt dessen Inhalt an. Ein Doppelklick auf eine Datei zeigt diese mit dem eingestellten Default-Anzeiger an.

Mehrere Einträge können mit der Maus markiert oder demarkiert werden. Dazu klicken Sie den ersten zu markierenden Eintrag an und bewegen die Maus bei gleichzeitigem Gedrückthalten der Maustaste nach unten oder oben. Es werden alle Einträge über die der Mauszeiger streicht entweder markiert, oder demarkiert..

9.2.2 Die Device-Liste

Die Listbox in der Mitte des Fensters zeigt alle vorhandenen physikalischen Devices (z.B. DF0:, DF1, DH0 etc.), sowie alle logischen Devices (C:, L:, LIBS:, etc.), bzw Assigns an.

Durch Anklicken einer der Einträge der Listbox wird der Name des Devices in das Pfad-Stringgadget der aktiven Filebox eingesetzt und das entsprechende Verzeichnis eingelesen.

Wird der "leere" Eintrag zwischen den Devices und den Assigns angeklickt, so wird die Device-Liste neu aufgebaut. Somit können nachträglich Mounts oder Assigns in die Liste aufgenommen werden, ohne das Programm verlassen und neu starten zu müssen.

9.3 Die Buttons

Die acht Buttons, welche im oberen Teil des Fensters zu finden sind, dienen zum Auslösen der verschiedenen Funktionen (wie z.B. kopieren, bewegen und löschen).

9.3.1 Der Kopieren-Button

Nach dem Anklicken dieses Buttons kopiert XlentPro alle angewählten Verzeichnisse und Dateien aus der aktiven Filebox in das Verzeichnis, daß in der inaktiven Filebox eingestellt wird.

9.3.2 Der Bewegen-Button

XlentPro bewegt alle angewählten Verzeichnisse und Dateien aus der aktiven Filebox in das Verzeichnis, daß in der inaktiven Filebox eingestellt ist.

9.3.3 Der Löschen-Button

Löscht alle angewählten Verzeichnisse und Dateien der aktiven Filebox.

9.3.4 Der Umbenennen-Button

Öffnet für jeden der angewählten Einträge der aktiven Filebox einen Requester, in dem Sie den neuen Dateinamen für den jeweiligen Eintrag angeben können.

9.3.5 Der Verzeichnis-Button

Öffnet einen Requester, in dem Sie den Namen für das neu anzulegende Verzeichnis angeben können. Das Verzeichnis wird im Pfad der aktiven Filebox angelegt.

9.3.6 Der Lesen-Button

Liest das Verzeichnis der aktiven Filebox neu ein.

9.3.7 Der Abbruch-Button

Wenn dieser Button anwählbar ist, können hier verschiedene Operationen abgebrochen werden.

9.4 Die Pull-Down-Menüs

Neben den Funktionen, die Sie über die Buttons erreichen können, können Sie in den Pull-Down-Menüs noch erweiterte Funktionen aktivieren.

9.4.1 Das Project-Menü

Über...

Zeigt einen Requester mit der Copyright-Meldung und zeigt in der Statuszeile die Versionsnummer mit Datum an.

Hilfe...

Zeigt die AmigaGuide-Onlinehilfe.

Iconifizieren

Verkleinert XlentPro zu einem Icon auf dem Workbench-Screen, das durch einen Doppelklick mit der Maus wieder auf die ursprüngliche Größe gebracht werden kann.

Beenden

Verläßt das Programm.

9.4.2 Das Dateien-Menü

Markieren

Markiert Einträge in der aktiven Filebox.

Nach Namen...

Öffnet einen Requester, wo Sie ein AmigaDOS-Pattern eingeben können, mit dem die Einträge angewählt werden.

Nach Datum...

Öffnet einen Requester, in dem Sie Start- und Enddatum bzw. Zeit eingeben können. Jeder Eintrag dessen Erstellungsdatum in diesem Zeitintervall liegt, wird markiert.

Nach Größe...

Öffnet einen Requester, in dem Sie die Minimal- und Maximalgröße eingeben können. Jeder Eintrag dessen Dateigröße in diesem Bereich liegt, wird markiert.

Alle

Wählt alle Einträge in der aktiven Filebox an.

Demarkieren

Demarkiert Einträge der aktiven Filebox nach dem gleichen Schema wie "Markieren".

Markierte Bytes

Zählt die Dateigrößen aller markierten Dateien, bzw. aller Dateien in den markierten Verzeichnissen und gibt deren Gesamtgröße in der Statuszeile aus.

Hierbei wird nachgefragt, ob Verzeichnisse (falls selektiert) durchsucht werden sollen, da dies bei langsamen Datenträgern (z.B. Floppy-Disks) etwas länger dauern kann.

Diese Option kann durch den "Abbruch" Button abgebrochen werden.

Finde...

Sucht eine Datei. Hierbei öffnet XlentPro einen Requester wo Sie ein AmigaDOS-Pattern eingeben können, mit dem eine Datei in den markierten Verzeichnissen gesucht wird. Wurde eine Datei gefunden, erscheint ein Requester der über den kompletten Pfadnamen der Datei informiert. Bestätigen Sie diesen Requester mit "OK", so wird die Suche abgebrochen und der gefundene Pfadname in der Status-Zeile angezeigt. Wählt man jedoch "Weiter" wird weitergesucht.

Am Ende der Suche wird immer der letzte gefundene Pfadname angezeigt.

Kommentar...

Ändert den Kommentar von Dateien bzw. Verzeichnissen.

Schutzbits ändern...

Ändert die Schutzbits von Dateien und Verzeichnissen.

9.4.3 Das Disk-Menü

Info...

Gibt Informationen über den Datenträger der aktuellen Filebox aus. Hierbei werden Gesamtgröße, Freier Speicherplatz, Status und Dateisystem angezeigt.

Relabel...

Ändert den Namen des Datenträgers zu dem das Verzeichnis der aktuellen Filebox gehört.

9.4.4 Das Optionen-Menü

Das Menü Optionen/Dateien:

Löschen bestätigen

Ist diese Option angewählt, so muß das Löschen von Einträgen bestätigt werden

Überschreiben

Ist diese Option angewählt, werden Dateien automatisch beim Kopieren bzw. Bewegen überschrieben, falls sich im Zielverzeichnis eine Datei mit gleichem Namen befindet. Ansonsten muß ein Überschreiben bestätigt werden.

Entschützen

Soll eine Datei gelöscht werden (beim Löschen, Kopieren bzw. Bewegen), so wird automatisch ein eventueller Löschschutz durch die Schutzbits entfernt.

Gleiche überspringen

Beim Kopieren werden Dateien übersprungen, die schon im Zielverzeichnis vorhanden sind UND die gleiche Länge und das gleiche Datum haben.

Gleiche oder Neuere überspringen

Beim Kopieren werden Dateien übersprungen, die schon im Zielverzeichnis vorhanden sind und ein neueres Datum haben.

Verzeichnis-Icons erzeugen

Legt beim Erzeugen eines Verzeichnisses durch den Button "Verzeichnis" gleichzeitig ein Icon für dieses Verzeichnis an.

Das Menü Optionen/Anzeige

Screen

Schaltet zwischen der Darstellung des Fensters auf der Workbench oder einem eigenen Screen (der die gleiche Attribute wie der Workbench Screen besitzt) um.

Kein Rahmen

Ist dieser Menüeintrag angewählt, wird (falls XlentPro auf einem eigenen Screen läuft) der Fensterrahmen abgeschaltet. Dadurch erhalten Sie mehr Platz für die Fileboxen.

Kleiner Abstand

Ist dieser Menüeintrag angewählt, wird ein kleinerer Abstand zwischen den Bedienungselementen benutzt. Dies wird für Non-Interlace Screens empfohlen.

Button Font...

Öffnet einen Font-Requester, um die Schriftart für die Buttons zu bestimmen.

Filebox Font...

Öffnet einen Font-Requester, um die Schriftart für die Fileboxen zu bestimmen.

Menü Font...

Öffnet einen Fontrequester, um die Schriftart für die Menüs zu bestimmen. Die Titelzeile der Menüs erscheint nur dann in dieser Schriftart, wenn XlentPro auf einem eigenen Screen läuft.

Text Fonts...

Öffnet einen Fontrequester, um die Schriftart für die Status-Texte und Requester-Texte zu bestimmen.

Screen Font...

Öffnet einen Fontrequester, um die Standard-Schriftart für den Screen (falls eingestellt) zu bestimmen.

Das Menü Optionen/Automatischer Anzeiger

Editiere Anzeigerliste...

Neu

Fügt einen neuen Anzeiger zu der Liste hinzu. In dem sich öffnenden Fenster können Sie eine Beschreibung und eine

Spezifikation für den "Automatischen Anzeiger" eingeben.

Editieren

Ändert einen aus der Liste der Anzeiger durch Anklicken ausgewählten Anzeiger.

Löschen

Löscht den angeklickten Anzeiger aus der Liste.

Default Anzeiger...

Falls die anzuzeigende Datei zu keinem der Anzeiger aus der Anzeigerliste paßt, wird automatisch der Default Anzeiger aufgerufen. Hier wird die Kommandozeile für diesen Default Anzeiger bestimmt.

Default Anzeiger nur bei Text

Ist dieses Menü angewählt, so wird der eingestellte "Default Anzeiger" nur bei Textdateien benutzt. Ansonsten wird der interne Hex-Anzeiger benutzt.

Konsolen Fenster...

Hier kann man die Spezifikation für das Konsolenfenster, das bei der ersten Ausgabe eines aufgerufenen Programms geöffnet wird, ändern.

Diese Spezifikation hat folgendes Format:

CON:<x>/<y>/<Breite>/<Höhe>/<Titel>/AUTO/WAIT

Beispiel:

CON:0/11/600/100/Mein Fenster/AUTO/WAIT

Das Fenster wird an der Position 0/11 mit der Breite 600, der Höhe 100 und dem Titel "Mein Fenster" geöffnet. Das Parameter "/AUTO" bewirkt, daß das Fenster nur dann geöffnet wird, wenn das Programm eine Ausgabe macht, sonst bleibt es geschlossen.

Der Parameter "/WAIT" bewirkt, daß das Fenster nach Beendigung des Programms nicht geschlossen wird, sondern vom Benutzer durch Anklicken des Schließsymbols oder durch Drücken von CTRL-\ geschlossen wird.

Bei Doppelklick anzeigen

Ist dieser Menüpunkt abgehakt, so wird bei einem Doppelklick auf einen Eintrag in den Fileboxen diese Datei mittels des "Default-Anzeigers" angezeigt.

Das Menü Optionen/Anwender-Buttons

Anwender Buttons sind die Buttons am unteren Ende des XlentPro-Fensters.

Button Font...

Öffnet einen Fontrequester, um die Schriftart für die Anwender-Buttons zu bestimmen.

Editiere Anwender-Button...

Siehe Anwender-Buttons

Eingeschaltet

Hiermit können die Anwender-Buttons ein- und ausgeschaltet werden.

Das Menü Optionen/Kommandozeile anzeigen

Ist dieses Menü abgehakt, so wird die expandierte Kommandozeile vor ihrer Ausführung angezeigt. Dies ist nützlich, um sich mit den vielen Optionen der Kommandozeilen-Expansion vertraut zu machen.

Das Menü Optionen/Optionen speichern

Die Einstellungen aus dem "Optionen" und "Anwender" Menü werden in einer Optionsdatei ("XlentPro.Options") im XlentPro-Verzeichnis gespeichert. Beim nächsten Start von XlentPro stehen sie damit wieder zur Verfügung.

9.4.5 Das Anwender Menü

Ein Anwender Menü besteht aus dem Namen sowie einer Kommandozeile. Ist das Item "Edit Anwender Menüs" angewählt, so lassen sich die Anwender Menüs editieren. Es öffnet sich ein Requester, in den Sie den Namen und die Kommandozeile eingeben können. Wählen Sie ein Anwender Menü ohne Namen, so wird automatisch der Editier-Requester geöffnet. Die Anwender Menüs lassen sich durch die Tasten F1-F10 ansprechen.

9.5 Die Anwender-Buttons

Ein Anwender Button besteht aus dem Button-Namen sowie einer Kommandozeile. Ist das Item "Optionen/Anwender Buttons../Editiere Anwender Button" angewählt, so lassen sich die Anwender Buttons editieren. Klickt man auf einen Anwender Button, so öffnet sich ein Requester, in den Sie den Namen und die Kommandozeile eingeben können. Klicken Sie auf einen Anwender Button ohne Namen, so wird automatisch der Editier-Requester geöffnet.

9.6 Die Kommandozeile

Eine Kommandozeile kann folgende spezielle Platzhalter enthalten, die beim Ausführen entsprechend gesetzt werden:

Um das Ersetzen dieser Platzhalter zu testen, markieren Sie das Menü-Item "Optionen/Kommandozeile anzeigen". Dann wird die Kommandozeile vor der Ausführung angezeigt.

- %f** Markierter Eintragsname.
- %F** Markierter Eintragsname incl. seinem vollen Pfad.
- %a** Pfadname der aktiven Filebox.

- %A** Pfadname der aktiven Filebox, wobei ein "/" angehängt wird, falls es sich um einen Verzeichnisnamen handelt.
- %i** Pfadname der inaktiven Filebox
- %I** Pfadname der inaktiven Filebox, wobei ein "/" angehängt wird, falls es sich um einen Verzeichnisnamen handelt.
- %g"msg"** Öffnet einen String-Requester mit der Meldung "msg" uns setzt den eingegebenen Text ein.
- %G** Wie "%g", nur daß das String-Gadget mit dem Text "default" vorbelegt wird.
- "msg"**
- "default"**
- %w** Schaltet den Workbench-Screen nach vorn. Nach Beendigung des Kommandos wird der XlntPro-Screen (falls vorhanden) wieder nach vorn geschaltet.
- %W** wie "%w", aber es wird nicht zurück auf den XlntPro-Screen geschaltet
- %d"dir"** Ändert das aktuelle Verzeichnis auf "dir".
- %ra** Liest das Verzeichnis der aktiven Filebox nach Ausführung der Kommandozeile neu ein.
- %ri** Liest das Verzeichnis der inaktiven Filebox nach Ausführung der Kommandozeile neu ein.
- %y"msg"** Zeigt einen "OK / Cancel" Requester mit der Meldung "msg". Wird hier "Cancel" angeklickt, so wird die Ausführung unterbrochen.
- %l"lst"** Erzeugt eine Textdatei mit dem Namen "lst", in der alle Namen der markierten Einträge stehen. Diese Datei wird nach Ausführung der Kommandozeile wieder gelöscht.
- %L"lst"** wie "%l", nur die Datei wird nicht gelöscht.
- %p** Setzt den Namen PublicScreen, auf dem XlntPro läuft, ein. Läuft XlntPro auf dem Workbench Screen, wird "Workbench" eingesetzt. Dies ist nötig, damit bestimmte Programme, die es erlauben den Namen eines PublicScreens anzugeben, auf dem XlntPro-Screen ihr Window öffnen.

Beispiele für Kommandozeilen

- Editieren einer Datei:

```
ED "%f" % w
```

%w schaltet den Workbench-Screen nach vorn, da "ed" nur ein Fenster auf der Workbench öffnet, und XlentPro auch auf einem anderen Screen laufen kann.

- Entpacken eines LhA Archivs unter Angabe eines Pattern in das Verzeichnis der inaktiven Filebox

```
lha x "%f" %G"Pattern" "#?" "%I" %ri
```

Ist die markierte Datei "archive.lha", das Verzeichnis der inaktiven Filebox "Ram Disk:T" und wurde als Pattern "#?" eingegeben, so entsteht folgende Kommandozeile:

```
lha x "archive.lha" "#?" "Ram Disk:T/"
```

Man beachte die Anführungszeichen zwischen %f und %I, sie sind nötig, falls eine Datei (%f) oder das Zielverzeichnis (%I) Leerzeichen im Dateinamen enthalten!

%ri liest das Verzeichnis der inaktiven Filebox neu ein, da dort die entpackten Dateien stehen.

- Erstellen eines LhA Archivs aus den markierten Dateien und Verzeichnissen unter Angabe des Archiv-Namens:

```
lha -r a %g"Archive Name" @T:filelist  
%l"T:filelist"
```

Sind die Dateien "test1" und "test2" markiert und wurde als Archiv Name "archive.lha" eingegeben, entsteht folgende Zeile:

```
lha -r a archive.lha @T:filelist
```

Zusätzlich wird eine Datei "T:filelist" angelegt, die folgenden Inhalt hat:

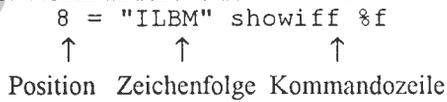
```
test1  
test2
```

- Entpacken eines mit DMS gepackten Disk Archivs:
dms write "%f" to &G"Destination""DF0:"

9.7 Die Automatischen Anzeiger

Ein Automatischer Anzeiger besteht aus dem Namen sowie einer Kommandozeile, die sich jedoch von der Kommandozeile der Anwender Menü/Buttons dadurch unterscheidet, daß ihr noch eine Datei-Erkennung vorangestellt ist, die angibt, welche Zeichen an welcher Stelle einer Datei stehen müssen, damit diese Kommandozeile ausgeführt wird.

Beispiel einer Kommandozeile der Automatischen Anzeiger:



Dies soll heißen: Die Kommandozeile "showiff %f" wird nur dann ausgeführt, wenn ab dem 8. Byte der Datei die Zeichenfolge "ILBM" steht. Hierbei muß unbedingt Groß- und Kleinschreibung beachtet werden!

Beispiele zum Erkennen von Dateien:

ILBM IFF-Bild	8 = "ILBM"
8SVX IFF-Sample	8 = "8SVX"
PowerPacker Datafile	0 = "PP20"
Soundtracker Module	1080 = "M.K."
DMS gepackte Disk	0 = "DMS!"
ZOOM gepackte Disk	0 = "ZOOM"
Disk-Imploder gepackte Disk	0 = "DIMP"
LhArc Archiv	2 = "-lh"
ZIP Archiv	0 = "PK"
ZOO Archiv	0 = "ZOO"

9.8 Der interne Anzeiger

XlentPro besitzt einen eingebauten Anzeiger für Text- und Binärdateien. Der Anzeiger wird aktiv, falls kein "Default Anzeiger" eingestellt wurde.

Er unterscheidet automatisch zwischen Text- und Binärdateien und zeigt sie dann entweder als ASCII oder Hex-Dump an.

Der Anzeiger kann durch Anklicken des Schließgadgets oder durch Drücken der Taste "Esc" verlassen werden.

Per Tastatur können noch folgende Funktionen abgerufen werden:

-  Eine Zeile nach oben schieben.
-  &  Eine Seite nach oben schieben.
-  Eine Zeile nach unten schieben.
-  &  Eine Seite nach unten schieben.
-  oder  Text ab der ersten angezeigten Zeile suchen.
-  oder  Nach weiterem Vorkommen des Textes suchen. Die Zeile mit dem gefundenen Text wird dann in der ersten Zeile angezeigt.

9.9 Die Tool Types

Wenn Sie das XlentPro-Icon auf der Workbench einmal anklicken und dann das Menü "Icons/Information" auf der Workbench anwählen, so können Sie die Tool Types von XlentPro ändern. Die Bedienung des erscheinenden Requesters ist im Amiga-Handbuch

ausführlich erklärt. Folgende Tool-Types stehen in Verbindung mit XlentPro zur Verfügung:

Iconify

Startet XlentPro als Icon auf der Workbench.

LEFTPATh=<PATH>

Liest beim Start von XlentPro das Directory <path> in die linke Filebox ein.

RIGHTPATH=<PATH>

Liest beim Start von XlentPro das Directory <path> in die rechte Filebox ein

Beispiel: RIGHTPATH=DH0:work

9.10 Nützliche Tastenkombinationen

Viele der Funktionen von Xlent lassen sich auch über Tastenkombinationen erreichen. Manche spezielle Kommandos kann man sogar nur über die Tastatur erreichen.

9.10.1 Die Menü-Kommandos

Die hinter den Menüeinträgen angezeigten Buchstaben lassen die Menüaktion durch Drücken der rechten Amiga-Taste und dem angezeigten Buchstaben ausführen.

9.10.2 Button Kommandos

Die unterstrichenen Buchstaben im Button-Namen lassen die Aktion des Button durch Drücken der entsprechenden Taste (OHNE Shift o.ä) ausführen.

9.10.3 Spezielle Kommandos

Die folgenden Aktionen können nur über die Tastatur erzeugt werden:



Wechsel der aktiven Filebox.



Einsetzen und lesen des Pfades der aktiven Filebox in die inaktive Filebox.



Durch Drücken von Shift und der entsprechenden Buchstabentaste wird der Filebox Cursor auf den ersten Eintrag gesetzt, der mit dem entsprechenden Buchstaben beginnt.



Liest das Verzeichnis der Diskette in DF0:, DF1:, DF2: oder DF3: (sofern vorhanden) in die aktive Filebox ein.



Aktiviert das Pfad-Stringgadget der aktiven Filebox.



Liest das Übergeordnete Verzeichnis der aktiven Filebox (gleiche Funktion wie das anklicken des "Zurück" Buttons oder Drücken der

Taste )



Steht der Filebox-Cursor auf einem Verzeichnisnamen, so wird das Verzeichnis eingelesen.



Steht der Filebox-Cursor auf einem Dateinamen, so wird diese Datei mit dem Default-Anzeiger angezeigt. Steht der Filebox-Cursor auf einem Verzeichnisnamen, so wird dieses eingelesen.



Setzt den Filebox-Cursor auf den nächsthöheren Eintrag.



Setzt den Filebox-Cursor auf den nächsttieferen Eintrag.

Protection-Flags

Die Protection-Flags steuern für Dateien unter AmigaDOS die jeweilige Zugriffserlaubnis.

Status des Eintrags.

Erst mit der Version 1.3 der Workbench sind die Flags H (hide), S (script), P (pure) und A (archive) dazugekommen. Wollen Sie eine oder mehrere der acht Features unterbinden, haben Sie die Möglichkeit, dies mit der AmigaDOS-Funktion *Protect* zu tun.

- H** Das Protect-Flag H steht für "Hide" (Hide=versteckt). Diese Datei wird als versteckte Datei behandelt
- S** Dieses Flag steht für "Script" (Script=Anweisungsdatei)
- P** Der Buchstabe steht für "Pure" (Pure=pur, diese Datei ist so immer vorhanden). Ist dieses Flag gesetzt, wird die Datei als resident behandelt.
- A** Über dieses Flag ("Archived"=archiviert) kennzeichnet der Amiga Dateien, die bereits einmal gesichert wurden. Stimmen die Daten bei einem neuen Sicherungsvorgang überein, wird diese Datei übergangen.
- R** Einen Lesezugriff auf eine Datei erlaubt dieses Flag ("Readable"=lesbar).
- W** Mit "W" ist der Schreibzugriff auf eine Datei erlaubt ("Writable"=beschreibbar).
- E** Das eine Datei ausführbar ist, zeigt dieses Flag ("Executable"=ausführbar).
- D** Ist dieses Flag gesetzt, darf die jeweilige Datei gelöscht werden ("Deletable"=löscherbar).

Taken from Amiga-Manuals-Website

